

WWZ

Geschäftsbericht

2021



E-Mobilität

Der Geschäftsbericht der WWZ AG befasst sich jedes Jahr mit einem Fokus-thema. Die vorliegende Ausgabe ist der E-Mobilität und ihrer weiteren Entwicklung gewidmet. Der Boom bei Elektrofahrzeugen setzte im Kanton Zug schon vor einigen Jahren ein. Die Nachfrage nach WWZ-Ladelösungen nahm im vergangenen Jahr stark zu. Diese erfreuliche Entwicklung unterstreicht, dass das von der WWZ AG entwickelte und zur Marktreife gebrachte Produkt vollumfänglich überzeugt.

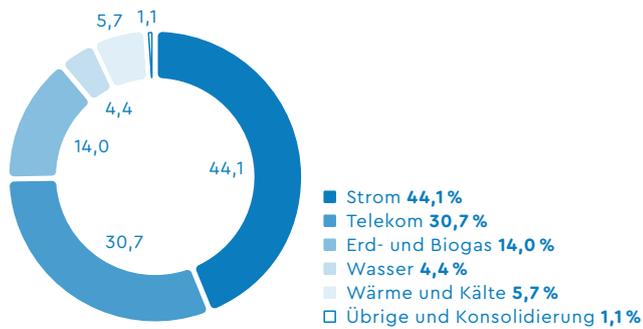
Highlights	2
Rückblick und Ausblick	5
Interview	6
Das Geschäftsjahr 2021	10
Strom	12
E-Mobilität	15
Erd- und Biogas	17
Wärme und Kälte	19
Telekom	22
Wasser	24
Fokusthema 2021: E-Mobilität	
Elektromobilität	26
Die Verteilung der Ladevorgänge	28
Stimmen zur E-Mobilität	30
Verwaltungsräte und Geschäftsleitung	32
Mitarbeitende	36
Geografische Synergiepotenziale	38
Konzernrechnung	
Konsolidierte Erfolgsrechnung	40
Konsolidierte Bilanz	41
Geldflussrechnung	42
Eigenkapitalnachweis	43
Anhang zur Konzernrechnung	44
Erläuterungen zur Konzernrechnung	50
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	62
Jahresrechnung	
Erfolgsrechnung	66
Bilanz	67
Anhang zur Jahresrechnung	68
Erläuterungen zur Jahresrechnung	70
Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns	73
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	74

Highlights Finanzen

	2021	2020	+ -
(in CHF Mio.)			
Erfolgsrechnung			
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	247,2	227,6	+8,6 %
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	88,8	89,5	-0,8 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	32,4	37,4	-13,4 %
Finanzergebnis	7,1	4,7	+51,0 %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	45,2	43,3	+4,4 %
Konzerngewinn	39,2	39,0	+0,5 %
Bilanz			
Bilanzsumme	1'146,5	1'024,0	+12,0 %
Umlaufvermögen	284,9	203,3	+40,1 %
Anlagevermögen	861,7	820,7	+5,0 %
Fremdkapital inkl. Rückstellungen	242,3	137,1	+76,7 %
Eigenkapital	904,2	886,9	+2,0 %
Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme	78,9	86,6	-
Geldflussrechnung			
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	95,0	92,6	+2,6 %
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-96,8	-84,0	+15,2 %
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	76,0	-20,5	-
Veränderung der flüssigen Mittel	74,1	-11,9	-
(in CHF)			
Angaben je Aktie			
Nennwert per Ende Jahr	10	10	-
Aktienkurs per Ende Jahr	1'387,5	1'382,5	+0,4 %
Ordentliche Dividende*	33	33	-
Eigenkapital pro Aktie	1'808	1'774	+1,9 %
Gesamtrendite (Kursveränderung und Dividende)	2,74 %	2,39 %	-

* Dividende für das vorhergehende Geschäftsjahr

Nettoerlös nach Geschäftsbereich in %



Eigenkapitalquote

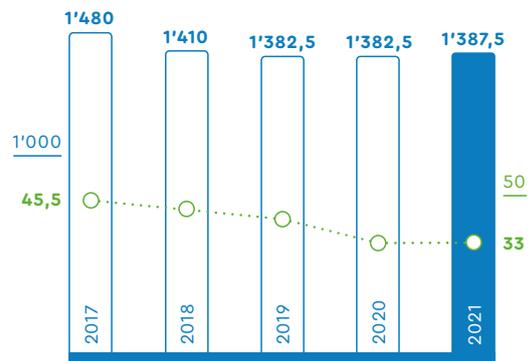
79%

Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen in CHF Mio.

247,2

+8,6%

Aktienkurs und Dividende



□ Aktienkurs per Ende Jahr in CHF
 Dividende für das vorhergehende Geschäftsjahr in CHF

Dividendenempfehlung an Generalversammlung 2022: 33 Franken

Highlights Markt

	2021	2020	+ -
Strom			
Absatz (Mio. kWh)	755	700	+7,9 %
Verbrauch im Netzgebiet (Mio. kWh)	693	674	+2,8 %
Energieerzeugung			
Lokale Produktion (Mio. kWh)	51,3	42,8	+19,9 %
Elektromobilität			
Bei WWZ registrierte Ladepunkte	1'352	842	+60,6 %
Von WWZ betriebene Ladepunkte	589	365	+61,4 %
davon (halb-)öffentliche Ladepunkte	44	42	+4,8 %
Gas			
Absatz (Mio. kWh)	529	483	+9,5 %
Verbrauch im Netzgebiet (Mio. kWh)	529	483	+9,5 %
Wärme und Kälte			
Absatz (Mio. kWh)	44,7	35,9	+24,5 %
Telekom			
Anzahl Anschlüsse*	116'940	120'381	-2,9 %
Anzahl Telekomdienste*	154'889	153'135	+1,1 %
Wasser			
Bereitstellung (Mio. m ³)	6,7	6,78	-1,2 %
Abgabe (Mio. m ³)	5,92	5,94	-0,3 %

* inkl. sasag Kabelkommunikation AG



Rückblick und Ausblick

Im vergangenen Jahr hat die WWZ AG entscheidende Fortschritte in vielen Vorzeigeprojekten gemacht. Unser Generationenprojekt Circulago schreitet planmässig voran und leistet mit jeder angeschlossenen Liegenschaft einen wachsenden Beitrag zur Reduktion des CO₂-Ausstosses der Stadt Zug. Einen Meilenstein bildete die Gründung der Multi Energie Zug AG. Diese besiegelt die Partnerschaft der WWZ AG mit der Tech Cluster Zug AG, die die Neugestaltung des V-Zug-Areals realisiert. Gemeinsam bauen und betreiben beide Unternehmen ein innovatives Energiesystem, welches das Areal mit nachhaltiger, CO₂-freier Energie versorgen wird. Das komplexe und schweizweit einmalige Projekt kombiniert Fernwärme von Circulago mit erneuerbarem Strom, Fotovoltaik und Grundwasserenergie. Wir sind stolz auf den Multi Energy Hub, der im laufenden Jahr den Betrieb aufnehmen wird.

Die steigende Komplexität des Infrastrukturgeschäfts und die zunehmende Volatilität der Energiepreise setzen aber auch voraus, dass die internen Prozesse so kundenfreundlich und effizient wie möglich gestaltet werden können. Die WWZ AG hat im vergangenen Jahr komplexe und aufwendige Projekte für die Erneuerung der IT-Systeme umgesetzt. Dass die WWZ AG auf diese schnellen Entwicklungen im Markt jederzeit flexibel reagieren kann, verdankt sie in erster Linie der hohen Motivation und der enormen Leistungsbereitschaft von 490 Beschäftigten. Für dieses aussergewöhnliche Engagement, auch unter Einhaltung der Schutzmassnahmen, möchte ich allen Mitarbeitenden herzlich danken.

Die Entwicklung der WWZ AG über die vergangenen 130 Jahre ist eine traditionsreiche Erfolgsgeschichte. Dies nicht zuletzt dank dem langjährigen CEO Andreas Widmer, der die Geschicke der WWZ AG seit 2009 erfolgreich und mit viel Erfahrung gelenkt hat. Er hat sich dazu entschieden, die operative Führung der WWZ AG an der Generalversammlung 2022 an seine Nachfolgerin Esther Denzler zu übergeben. Andy Widmer hat die Entwicklung der WWZ AG kontinuierlich vorangetrieben und mit seinem Schaffen nachhaltig geprägt. Für seinen grossen Einsatz möchte ich mich bei ihm herzlich bedanken. Esther Denzler wünsche ich für diese verantwortungsvolle Aufgabe viel Erfolg. Nach 13 Jahren im Amt, davon von 2017 bis 2020 als Verwaltungsratspräsident, wird Heinz M. Buhofer per Generalversammlung 2022 aus dem Verwaltungsrat zurücktreten. Dass sich die WWZ AG als innovative und leistungsstarke Unternehmung solide im Markt positionieren konnte, ist nicht zuletzt auch das Verdienst von Heinz M. Buhofer. Mit seiner strategischen Weitsicht und seinen visionären Ideen hat er die WWZ AG versiert und umsichtig in die Zukunft begleitet. Ebenso läuft 2022 die Amtszeit von Verwaltungsrat Peter Hausherr als Vertreter der Ennetsee-Gemeinden ab. Ich möchte beiden für ihren wertvollen Einsatz und ihr hohes Engagement für die WWZ AG danken.

Dank gebührt zu guter Letzt auch unseren Aktionärinnen und Aktionären, unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Partnern für ihre jahrelange Loyalität und das entgegengebrachte Vertrauen in die WWZ AG – heute und in Zukunft.

Frank Boller
Präsident des Verwaltungsrats

CEO und CFO im Interview

Herr Widmer, Herr Ronchetti Salomon, die WWZ AG hat erneut ein ereignisreiches Geschäftsjahr hinter sich. Welche Entwicklungen haben Sie positiv überrascht?

Widmer: Die Tatsache, wie gut sich hybride Arbeitsmodelle im Unternehmen etabliert haben und wie selbstverständlich unsere Mitarbeitenden mit Homeoffice und anderen digitalen Anwendungen umgehen, hat mich schon positiv überrascht. Die virtuellen Meetings haben zu einer höheren Effizienz geführt und die Vereinbarkeit von Arbeit, Familie und Privatem verbessert. Das Coronavirus, das seit fast zwei Jahren unseren Alltag prägt, hat auch deutlich gemacht, wie wichtig die stark vorangetriebene Digitalisierung des Unternehmens und die hohe Leistungsfähigkeit unserer Telekomnetze sind. Wie pragmatisch unsere Mitarbeitenden mit der Situation umgegangen sind, hat mich gefreut.

Ronchetti Salomon: Dass sich die Wirtschaft und die Finanzmärkte so rasch erholen würden, war überraschend. Erfreulich ist in diesen Zusammenhang auch, dass es nur zu wenigen coronabedingten Zahlungsausfällen kam. Die Kombination von Büro und Homeoffice erhöht die Attraktivität von der WWZ AG als Arbeitgeberin. Dabei dürfen wir aber nicht vergessen, dass ein Grossteil unserer Wertschöpfung von Mitarbeitenden erarbeitet wird, die im Feld bzw. auf den Baustellen tätig sind.

Die WWZ AG will bis zum Endausbau 200 Millionen Franken in die Energieverbünde Circulago und Ennetsee investieren. Experten munkeln, dass nur wenige andere CEOs der Branche den Mut für diese Art der strategischen Ausrichtung zu jenem Zeitpunkt aufgebracht hätten. Sind Sie, Herr Widmer, besonders risikofreudig?

Widmer: Als wir vor rund fünf Jahren mit Circulago starteten, war eine gewisse Anspannung da, gewiss. Denn Infrastrukturprojekte dieser Grössenordnung sind immer mit Risiken und Unwägbarkeiten verbunden. Was wir damals nicht wussten

und nicht wissen konnten, war, wie sich die Kundennachfrage effektiv entwickeln würde. Wir hatten mit verschiedenen Ankerkunden zwar Vereinbarungen getroffen. Wie viele weitere Kunden ihre Liegenschaften dann aber effektiv an Circulago anschliessen würden, wussten wir nicht.

Heute weiss man, dass sich das Risiko gelohnt hat.

Widmer: Ja, im Rückblick war unser Entscheid absolut richtig – und er kam genau zur richtigen Zeit. Die Entwicklung zu CO₂-armem, idealerweise ganz CO₂-neutralem Heizen und Kühlen, ist zu einem Megatrend geworden. Die Nachfrage liegt weit über den Erwartungen.

Wie sichern Sie die Finanzierung, Herr Ronchetti Salomon?

Ronchetti Salomon: Durch den operativen Cashflow und eine Anleihe über 100 Millionen Franken, welche wir 2021 emittiert haben. Die Investitionen in den Energieverbund Circulago sowie in den Wärmeverbund Ennetsee sind hoch, doch fliessen sie in nachhaltig und langfristig ausgerichtete Generationenprojekte.

Mit der Anleihe sind Wertpapiere von der WWZ AG nun auch an der Börse kotiert. Mit welchem Aufwand war dieser Schritt verbunden?

Ronchetti Salomon: Einerseits entstand ein Initialaufwand rund um die Platzierung der Anleihe, und wir haben einen gewissen wiederkehrenden Mehraufwand, um die zusätzlichen Reporting- und Publizitätsanforderungen der Börse zu erfüllen. Andererseits hatten wir dank der Börsenkotierung Zugang zu einem breiten Investorenkreis und zu einem sehr attraktiven Zinsniveau. Die Nachfrage nach der Anleihe war sehr gut. Diesbezüglich haben uns sicherlich das gute Kreditrating der WWZ AG sowie die Tatsache, dass wir – wenn auch nicht zertifiziert – inhaltlich die wesentlichen Kriterien eines sogenannten Green Bonds erfüllen, in die Karten gespielt.



«Die Kundenorientierung ist in der Entwicklung der WWZ AG gut verankert und steht immer stärker im Fokus.»

Andreas Widmer, CEO

Leitet die Börsenkotierung einen Kulturwandel ein?

Widmer: Als gemischtwirtschaftliches, mehrheitlich in privater Hand liegendes Unternehmen sind wir unternehmerisch ausgerichtet. Die Kundenorientierung ist in unserer Entwicklung gut verankert und steht insbesondere in der jüngeren Zeit, die von einer zunehmenden Dynamik geprägt ist, immer stärker im Fokus – in den strategischen Wachstumsbereichen wie der Wärmeversorgung oder der Elektromobilität genauso wie im dynamischen Telekommunikationsgeschäft. Dies gilt auch für die traditionellen Bereiche Stromversorgung oder Wasserversorgung mit ihren hohen Qualitäts- und Verfügbarkeitsanforderungen.

Wie hat sich der Aktiensplit, den die Generalversammlung 2021 beschloss, auf die Aktionärsbasis ausgewirkt?

Ronchetti Salomon: Wir wollen mit dem Aktiensplit-Verhältnis 1:10 die WWZ AG noch breiter in der Bevölkerung und namentlich unserer Kundschaft verankern und das Handelsvolumen erhöhen. Auch Kleinaktionärinnen und -aktionäre sollen die Möglichkeit haben, unsere Aktie zu erwerben. Hier sehen wir seit dem Aktiensplit bereits eine positive Entwicklung. Unsere Aktionärsbasis hat sich weiter verbreitert.

Dass die Energieverbände eine hervorragende Ökobilanz aufweisen, ist unbestritten. Doch wie sieht es mit den Betriebs- und Unterhaltskosten aus?

Widmer: Unsere Energieverbände haben einen hohen Kundennutzen – nicht nur in ökologischer und energetischer Hinsicht. Auch der direkte Vergleich mit anderen Energieträgern unterstreicht, dass Energie- und Wärmeverbände langfristig wirtschaftlich überzeugen. Ein grosser Vorteil für unsere Kundinnen und Kunden ist, dass sie mit einem Anschluss an die Wärmeverbände ein Rundum-sorglos-Paket erhalten. Wir kümmern uns um Betrieb, Wartung und Unterhalt. Dies kann im Verbund effizienter erfolgen als bei vielen kleinen Einzelheizungen.

Brauchen Energie- und Wärmeverbände nicht mehr und teures Fachpersonal?

Widmer: Mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Fernwärmenetze bauen wir ein Team von Fachleuten auf, welches diese Infrastrukturen betreibt und wartet. Hier können wir mit der wachsenden Anzahl Energiezentralen und der Verdichtung unserer Netze zusätzliche Skaleneffekte nutzen. Begleitend dazu haben wir den dazu erforderlichen Personalbestand im vergangenen Jahr kontinuierlich aufgestockt.

Die WWZ AG hat im April 2021 zusammen mit der Tech Cluster Zug AG, der vormaligen V-Zug Immobilien AG, die Multi Energy Zug AG gegründet. Was steckt dahinter?

Widmer: Unser Multi Energy Hub ist ein in der Schweiz einmaliges Projekt. Wir bringen auf einem grossen Industrieareal verschiedene nachhaltige Energieträger in ein optimales Zusammenspiel. Wir kombinieren Wärme- und Kälteenergie aus dem Zugersee mit Tiefengrundwasser, einem grossen Solarpark und der Abwärmenutzung aus dem Industrieprozess der V-Zug. In der smarten Integration dieser Energieträger zu einem Gesamtenergiekonzept steckt ein hohes Optimierungspotenzial, das wir gemeinsam ausschöpfen wollen. Der Multi Energy Hub bringt die Energieoptimierung, die Klimaneutralität und die Kosteneffizienz unter einen Hut.

Welche Anspruchsgruppen können von diesem Know-how direkt profitieren?

Widmer: Es sind vor allem Arealentwickler und Real-Estate-Konzerne, die CO₂-neutrale und ganzheitliche Energieversor-



gungskonzepte für ihren Immobilienbestand und für Arealüberbauungen suchen. Solche Konzepte sind zum Beispiel bei der Umnutzung und Neupositionierung ehemaliger Industrie- und Gewerbeareale von grösster Bedeutung. Gefragt sind Lösungen, die wirtschaftliche und ökologische Optimierungen ganzheitlich angehen.

Es handelt sich um ein Pilotprojekt. Wo liegen die Risiken?

Widmer: Es ist viel mehr als ein Pilotprojekt. Ein Pilotprojekt dient der versuchsweisen Anwendung neuer Verfahren. Der Multi Energy Hub hat vielmehr Leuchtturmcharakter für andere solche Projekte, und das weit über die Kantonsgrenzen hinaus. Solche Projekte sind wegweisend für die zukünftige Energieversorgung in dichten Ballungsräumen. Die Erschliessung eines solchen Areals mit Strom, Wärme/Kälte und Telekommunikation gehört zu unserem Kerngeschäft und ist mit keinen ausserordentlichen Risiken behaftet. Neu ist hingegen das Optimieren zwischen den Medien, was eine gewisse Komplexität mit sich bringt. Trotzdem, oder gerade deshalb, sind unsere Ziele hochgesteckt. Da wir das Projekt zusammen mit der Tech Cluster Zug AG umsetzen, sind die Risiken überschaubar und auf mehrere Schultern verteilt.

Die neue Betreibergesellschaft wird das Quartier nicht nur mit Wärme/Kälte, Strom und Kommunikation versorgen, sondern auch mit Elektromobilität. Was heisst das konkret?

Widmer: Der Mobility Hub Zug Nord ist ein zentraler Bestandteil des Projekts. Er liegt in unmittelbarer Nähe der Tangente Zug/Baar und soll als Umsteigeort von – idealerweise elektrischem – Individualverkehr auf ÖV, E-Bike oder E-Trottinett dienen. Nebst einem Parkhaus für die Mitarbeitenden der V-Zug und der künftig auf und neben dem Areal angesiedelten Unternehmen, soll der Mobility Hub den Individualverkehr aus der Stadt Zug heraushalten. Der Mobility Hub Zug soll denn auch als Ladeort für den elektrischen Individualverkehr dienen. Die WWZ AG hat diesbezüglich die Ausschreibung für die Realisierung

«Die Investitionen in den Energieverbund Circulago sowie in den Wärmeverbund Ennetsee sind hoch, doch fliessen sie in nachhaltig und langfristig ausgerichtete Generationenprojekte.»

Andreas Ronchetti Salomon, CFO

von fast 250 Ladepunkten gegen nachhaltige Konkurrenten gewonnen und wird 2022 mit der Realisierung beginnen.

Herr Ronchetti Salomon, wie ist die Entwicklung vom Infrastrukturanbieter zum umfassenden Dienstleister im Berichtsjahr vorangekommen?

Ronchetti Salomon: Das Interesse an Komplettangeboten – von der Finanzierung über den Bau und den Betrieb bis hin zur Abrechnung – hat deutlich zugenommen. Bestes Beispiel ist der bereits erwähnte Multi Energy Hub auf dem V-Zug-Areal. Auch unsere Gesamtlösungen für Eigenverbrauchsgemeinschaften, die es Hauseigentümern mit eigener Fotovoltaikanlagen ermöglichen, den selbst produzierten Strom innerhalb der Gemeinschaft zu liefern und abzurechnen, sind begehrt. Und dann sind da noch unsere Komplettleistungen im Bereich der E-Mobilität. Insbesondere das Geschäft mit Ladestationen in Mehrfamilienliegenschaften entwickelte sich sehr dynamisch.

Und in der Wärme/Kälte-Versorgung?

Ronchetti Salomon: Hier sehen wir ein zunehmendes Bedürfnis nach Contracting-Lösungen – sei es als Übergangslösung bis zur Realisierung eines Fernwärmean schlusses, oder für Liegenschaften, die ausserhalb des Fernwärmeperimeters liegen.

Welche aktuellen Angebote oder Projekte bringen die Innovationskompetenz der WWZ AG am besten zum Ausdruck?

Ronchetti Salomon: Das Leuchtturmprojekt ist sicher der Multi Energy Hub auf dem V-Zug-Areal. Ich möchte aber auch unser Tochterunternehmen, die allthisfuture AG, hervorheben. Allthisfuture ist unser Innovationslabor mit Nähe zu Hochschulen und jungen Start-up-Unternehmen. Allthisfuture stellt sicher, dass wir uns bei der Entwicklung neuer Services und Produkte an den richtigen Trends und Kundenbedürfnissen orientieren. Die Nachfrage nach unseren Ladelösungen für E-Mobilität mit ihren individuellen Abrechnungsdienstleistungen ist gross und steigt weiter an. Zudem setzt unsere Tochtergesellschaft, die Heizungsmacher AG, erfolgreich ein neues, skalierbares Vertriebsmodell für Wärmepumpen und Solaranlagen ein und deckt damit in Partnerschaft mit den Heizungsinstallateuren weite Regionen der Schweiz ab.

Wie stark beeinflusst die künftige Marktöffnung bei Strom und Gas die Stellenprofile der WWZ AG?

Ronchetti Salomon: Es sind vor allem die Dynamik und die Breite unseres Geschäfts, welche die Stellenprofile charakterisieren und zu einer wachsenden Vielfalt führen. Da spielen Aspekte wie Digitalisierung, Kundenfokussierung oder Energie- und Klimazukunft eine immer wichtigere Rolle.

Herr Widmer, Sie werden zur Generalversammlung 2022 die operative Führung abgeben. Welches waren die Höhepunkte in Ihren 13 Jahren als CEO?

Widmer: Da sind sicherlich unsere Energie- und Wärmeprojekte Circulago und Ennetsee zu erwähnen. Das sind wirkliche Highlights, auch weil sie an alle Beteiligten sehr hohe Ansprüche stellen. Denken Sie

nur an die dichten Ballungsräume, in denen wir insbesondere Circulago realisieren. Die WWZ AG leistet einen wesentlichen Beitrag zur regionalen CO₂-Reduktion. Auch der stetige und flächendeckende Ausbau unserer Telekomdienste und der Leistungsfähigkeit unserer Netze ist eine sehr erfreuliche Entwicklung. Wir haben ein digitales Rückgrat errichtet, das für unsere Kundschaft einen hohen und andauernden Nutzen schafft. Trotz der beträchtlichen Investitionen sind wir weiterhin solide aufgestellt und nachhaltig finanziert. Nicht zu vergessen sind aber auch die Konzessionsverträge, letztlich die Basis für unser Versorgungsgeschäft, die wir mit sämtlichen Zuger Gemeinden wieder für 25 Jahre abschliessen durften.

Wo sehen Sie, ganz unabhängig von der WWZ AG, die grössten Herausforderungen in der schweizerischen Energieversorgung?

Widmer: Dass wir trotz der hohen CO₂-Reduktionsziele die Versorgungssicherheit der Schweiz langfristig sicherstellen können. Das bedingt grosse Anstrengungen beim Ausbau der neuen erneuerbaren Energien. Gleichzeitig müssen wir das Szenario einer möglichen Strommangellage im Auge behalten und bis zum abgeschlossenen Umbau unserer Energielandschaft Ersatzlösungen, beispielsweise mit Gas, bereitstellen.

Ronchetti Salomon: Der Umbau der Energieversorgung ist die grosse Herausforderung. Als regionaler Versorger engagieren wir uns für die Versorgungssicherheit in all unseren Einflussbereichen. Für uns als regionales Unternehmen sind die Handlungsspielräume hier jedoch begrenzt. Es ist vor allem ein schweizweites, ja europäisches Problem. Die WWZ AG ist in diesem Gefüge von äusseren Faktoren abhängig.

Das Geschäftsjahr 2021

Massive Verteuerung der Energie

Die WWZ-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen betrieblichen Umsatz von CHF 257,2 Mio. (Vorjahr CHF 236 Mio.). Höhere Absatzmengen und Energiepreise haben das Umsatzwachstum positiv beeinflusst. Die Heizgradtage lagen im Berichtsjahr rund 10 Prozent höher als im Vorjahr. Die Beschaffungskosten haben sich um 23 Prozent erhöht. Nebst dem Mengeneffekt spielen hier die stark gestiegenen Energiepreise eine wesentliche Rolle. Trotz einer weitgehenden Absicherung der Energiebeschaffung musste ein Teil der Energie auf dem Spotmarkt zu massiv höheren Preisen eingekauft werden. Die Betriebskosten sind im Rahmen der Wachstumsstrategie weiter gestiegen. So wurde im Geschäftsjahr zusätzliches Fachpersonal in den Bereichen Fernwärme, Marketing und Produktmanagement eingestellt. Durch das strategische Insourcing weiterer Telekomkompetenzen ist auch der übrige Betriebsaufwand angestiegen, namentlich für IT und Produktmarketing. Trotz der höheren Beschaffungs- und Betriebskosten liegt das operative Ergebnis vor Abschreibungen mit CHF 88,8 Mio. nur wenig unter Vorjahr. Die hohen Investitionen in die IT-Sicherheit, die Fernwärme und den Telekom-Netzausbau haben zu einem weiteren Anstieg der ordentlichen Abschreibungen geführt. Das Betriebsergebnis nach Abschreibungen beträgt CHF 32,4 Mio. (Vorjahr CHF 37,4 Mio.) Dank hoher Kapitalerträge auf den Wertschriftenanlagen liegt der Finanzertrag mit CHF 7,1 Mio. wesentlich über Vorjahr. Das betriebsfremde Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen die nicht betrieblichen Immobilien. Infolge eines Grundstückverkaufs resultierte ein Buchgewinn von CHF 4,4 Mio. Der Konzerngewinn der WWZ-Gruppe liegt mit CHF 39,2 Mio. knapp über Vorjahr.

Der Umsatz im Segment Elektrizität ist rund 12 Prozent gewachsen. Die verkaufte Energiemenge stieg um 7,9 Prozent auf 755 GWh. Auch die höheren Energiepreise und Netzkosten führten zu mehr Umsatz. Das Mengenwachstum konnte vor allem mit Marktkunden ausserhalb des Versorgungsgebiets erzielt werden. Die im Versorgungsgebiet transportierte Strommenge lag mit 693 GWh knapp 3 Prozent über Vorjahr. Den höheren Strombeschaffungskosten aufgrund der ausserordentlichen Marktpreisentwicklung im Herbst 2021 stehen positive Effekte aus dem Stilllegungs- und Entsorgungsfonds (STENFO) gegenüber. Die EBIT-Marge des Elektrizitätsgeschäfts konnte auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Trotz des intensiven Preiskampfs im Telekomgeschäft erreichte der Umsatz dank eines weiteren Mengenwachstums Vorjahresniveau. Insbesondere bei den Diensten Mobiltelefonie und digitales Fernsehen kamen weitere Kundinnen und Kunden dazu. Die Inbetriebnahme einer eigenen Provisionierungs- und Kundenplattform und der Ausbau des Produktmanagements hat die Abhängigkeit von Drittanbietern weiter reduziert. Dieses strategische Insourcing führt jedoch zu temporären Kostenüberschneidungen. Die hohen Investitionen in die Modernisierung des Netzes führen zu einem weiteren Anstieg der ordentlichen Abschreibungen. Der Netzausbau auf flächendeckend 1 Gbit/s ist weitgehend abgeschlossen. Das betriebliche Ergebnis der Sparte Telekom sank unter das Vorjahr.

Im Segment Übrige werden unter anderem die Bereiche Fernwärme, Erdgas und Wasser geführt. Abgesehen vom stabilen Wassergeschäft stieg der Umsatz in allen Bereichen. Das stark wachsende Wärme- und Kältegeschäft steuerte knapp CHF 14 Mio. zum Umsatz bei. Beim Erdgas stieg der Umsatz infolge höherer Marktpreise und witterungsbedingt gesteigener Absatzmengen an. Die WWZ AG hat die stark gestiegenen Gasbeschaffungspreise nur teilweise an die Kunden überwältzt, was zu einem Rückgang des betrieblichen Ergebnisses im Segment Übrige führte.

Die Sachanlagen stiegen infolge des weiteren Ausbaus der Versorgungsinfrastruktur auf CHF 758,3 Mio. Im Spätsommer 2021 hat die WWZ AG eine Anleihe über CHF 100 Mio. mit einer Laufzeit von zwölf Jahren und einem Coupon von 0,2 Prozent aufgenommen und an der SIX Swiss Exchange kotiert. Damit ist die Finanzierung des weiteren Ausbaus der CO₂-armen Fernwärme langfristig und zu vorteilhaften Konditionen sichergestellt. Die Eigenkapitalquote der Bilanz beträgt nach wie vor hohe 79 Prozent.

Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit stieg in der Berichtsperiode auf CHF 95,0 Mio. (Vorjahr 92,6 Mio.). Die Investitionen in die Infrastruktur betrugen CHF 98,4 Mio. Infolge der Aufnahme der Anleihe stieg die Liquidität um CHF 74 Mio. auf CHF 151,1 Mio.

Weiterer Ausbau von Fernwärme und Elektromobilität

Die WWZ AG treibt den Ausbau der CO₂-armen Fernwärme weiter voran. Im Berichtsjahr fand der Spatenstich für den Fernwärmeverbund Ennetsee statt. Die Nachfrage seitens Bevölkerung und Politik nach Fernwärme und -kälte ist gross. So sind weitere Verbünde in Prüfung. Für Steinhäusern liegt bereits eine positive Machbarkeitsstudie vor. Auch die Elektromobilität erfreut sich einer grossen Nachfrage, insbesondere für intelligente Ladelösungen mit Abrechnungsdienstleistungen für Mehrfamilienhäuser oder Geschäftsliegenschaften. Die gute Profitabilität des Stammgeschäfts und die solide Bilanz und Finanzierung ermöglichen den weiteren Ausbau dieser zukunftssträchtigen nachhaltigen Geschäftsbereiche.

Strom



Die gesellschaftlichen Entwicklungen werden den Strombedarf in der Schweiz in den nächsten Jahren weiter vorantreiben.

Die WWZ AG transportierte im Berichtsjahr 2,8 Prozent mehr Strom über ihre Netze. Grund für den Anstieg waren, nebst der insgesamt kühleren Witterung, auch die vorübergehende Normalisierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nach dem Lockdown im Vorjahr. Insgesamt verkaufte die WWZ AG im Berichtsjahr 755 Mio. kWh Strom (+7,9 Prozent).

Die Nachfrage bei den gebundenen Haushaltskunden blieb aufgrund weiter anhaltender coronabedingter Einschränkungen etwa im Gastrobereich, verbunden mit verstärkter Nachfrage durch Arbeit im Homeoffice, mit rund 402 Mio. kWh Strom im Vergleich zum Vorjahr konstant. Leicht dämpfend wirkten sich die Einschränkungen auf die Nachfrage der Gewerbekunden aus (-7,33 Prozent).

Die Nachfrage bei den Marktkunden stieg im Vergleich zum Vorjahr um beachtliche 27,4 Prozent, wobei ausserhalb des Stammgebiets durch Akquisitionen ein Absatzwachstum von 42 Prozent erreicht werden konnte.

Zunehmender Stromverbrauch

Neben dem Bevölkerungswachstum und der Konjunktur entwickeln sich die Massnahmen zur CO₂-Reduktion und der Umbau der Energielandschaft zunehmend zu nachfragerrelevanten Faktoren. Die Substitution fossiler Heizungen durch CO₂-freundliche Alternativen wie Wärmepumpen bewirkt eine Zunahme des Stromverbrauchs – ein Trend, der sich mit der seit dem laufenden Jahr höheren CO₂-Abgabe auf fossile Brennstoffe in den nächsten Jahren weiter fortsetzen wird. Auch die Elektrifizierung des Verkehrs treibt den Strombedarf in der Schweiz an.

Beschaffungsseitig war das Jahr 2021 insbesondere ab Mitte Jahr geprägt von einer noch nie da gewesenen Hausse an den internationalen Strommärkten. Gründe für diese Entwicklung waren in erster Linie geopolitische Spannungen sowie die Er-

holung und grosse Zunahme der Rohstoffnachfrage (Kohle und Erdgas) nach der ersten Welle der Coronapandemie, aber auch die Verknappung und Verteuerung der CO₂-Zertifikate. Als Folge dieser Marktdynamiken erhöhte die WWZ AG per 2022 den Strompreis für Haushalts- und Gewerbekunden in der Grundversorgung um durchschnittlich 2,1 Prozent. Dank einer gestaffelten und diversifizierten Beschaffung konnte die Erhöhung vergleichsweise moderat gehalten werden.

Regionale Stromproduktion

Den Grossteil des Stroms beschafft die WWZ AG am Markt oder über Direktbeteiligungen an Kraftwerken. Die regionale Kleinwasserkraft und die Fotovoltaik (PV) steuerten im Berichtsjahr 6,8 Prozent bei. Die WWZ-eigenen Kleinwasserkraftwerke entlang der Oberen und Unteren Lorze erzeugten 29,3 Mio. kWh (+55 Prozent). Dies lag unter anderem daran, dass die Lorze als Folge der teilweise beträchtlichen Niederschläge mehr Wasser als im Vorjahr führte. Die 21 PV-Anlagen der WWZ AG produzierten im Berichtsjahr 1,7 Mio. kWh (-8,4 Prozent). Grund für den Rückgang sind insbesondere die verregneten Sommermonate.

Die Fotovoltaik ist ein Pfeiler der Energiezukunft. Auch in der Region ist ihr Ausbaupotenzial aber noch gross. Die WWZ AG fördert diese Zukunftstechnologie seit vielen Jahren mit grossem Engagement – etwa mit überdurchschnittlichen Einspeisevergütungen für Anlagenbetreiber, aber auch mit Dienstleistungen, die es Solarstromproduzenten einfach machen, sich mit der Nachbarschaft zu Eigenverbrauchsgemeinschaften zusammenzuschliessen – ein Angebot, das auch im Berichtsjahr gut nachgefragt war.

Die WWZ AG setzte 2021 weiterhin auf Schweizer Wasserkraft als Standardprodukt, das im Berichtsjahr von 94,2 Prozent (Vorjahr 94 Prozent) aller Kunden bezogen wurde.

Smartmeter in den Startlöchern

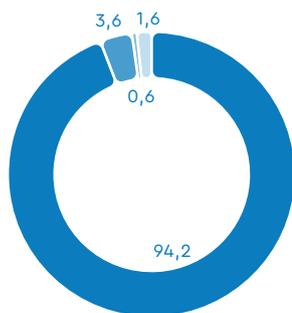
Nachdem die WWZ AG 2019 in einem Pilotprojekt 3'000 klassische Stromzähler durch Smartmeter, das heisst intelligente Stromzähler, ersetzt hatte, konnten die Verantwortlichen 2021 die Vorbereitungen für den Roll-out abschliessen. Einst war geplant, bereits im Berichtsjahr mit der Umrüstung zu beginnen. Die nötige Bereinigung erforderlicher Schnittstellen sowie Probleme mit den Lieferketten führten zur

Wärmepumpen boomen

Die Substitution fossiler Heizungen durch CO₂-freundliche Alternativen fördert die Nachfrage nach Wärmepumpen markant. Die Heizungsmacher AG ist ein WWZ-Tochterunternehmen, das auf den Heizungsersatz mit Wärmepumpen im Einfamilienhausbereich als Komplettlösung spezialisiert ist. Sie hat ihren Umsatz auch 2021 stark gesteigert und verzeichnete ein Wachstum von rund 50 Prozent – dies, trotz Lieferschwierigkeiten im vierten Quartal des Berichtsjahres. Zunehmende Nachfrage verzeichnet die Kombination mit Fotovoltaikanlagen, Batteriespeichern und Ladestationen. Heute zählt die Heizungsmacher AG zu einem der führenden Anbieter für Wärmepumpen mit weiterhin starken Wachstumsplänen.

Produktmix

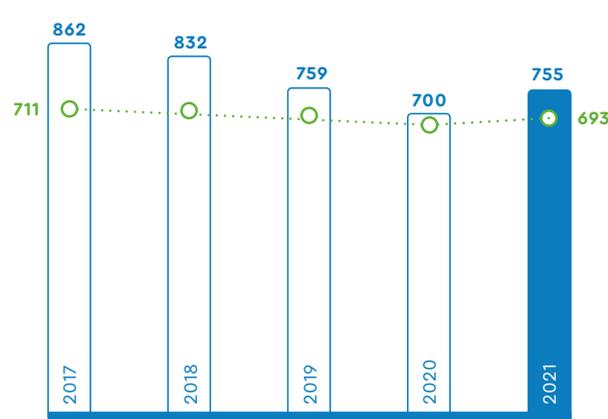
Haushalts- und Gewerbekunden



- Erneuerbare Energien**
 - Wasserstrom 94,2 %
 - Wasser-Sonnenstrom-Mix 3,6 %
 - Sonnenstrom 0,6 %
- Nicht erneuerbare Energie**
 - Graustrom 1,6 %

Stromverbrauch

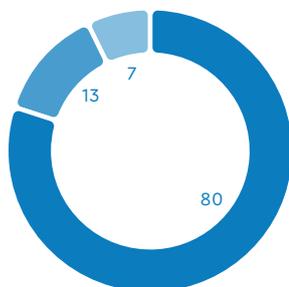
in Mio. kWh



- Absatz (im Netzgebiet und in Drittnetzen)
- Verbrauch im Netzgebiet

Strombeschaffung

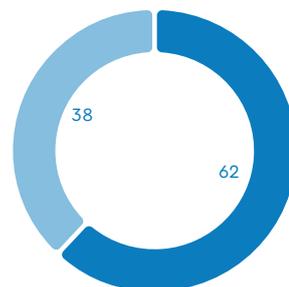
755 Mio. kWh



- Marktenergie 80 %
- Beteiligungsenergie 13 %
- Lokale Energie 7 %

Stromabsatz

755 Mio. kWh



- Kunden in der Grundversorgung 62 %
- Kunden mit Marktvertrag 38 %

Verzögerung der Einführung. Ziel ist es, alte Zähler durch insgesamt 70'000 Smartmeter in Etappen bis Ende 2024 auszutauschen. Die Smartmeter messen den Stromverbrauch in 15-Minuten-Intervallen und übertragen die Daten einmal pro Tag verschlüsselt an die WWZ AG. Die Verrechnung des Stromverbrauchs erfolgt für die Kunden künftig taggenau und ohne Akontozahlung.

Smartmeter liefern zeitnah wichtige Daten aus dem Stromnetz, die zu dessen Stabilität und Steuerung beitragen können. Mit dem Zubau der neuen erneuerbaren Energien Wind und Sonne wird Strom zunehmend dezentral und witterungsabhängig produziert, was zu unregelmässigen Stromflüssen führt. Aber auch im Hinblick auf eine dereinst komplette Liberalisierung des Strommarkts sind Smartmeter notwendig.

Dynamische Beleuchtungsanlagen

Mittlerweile betreibt die WWZ AG 164 Leuchten mit einer bewegungsabhängigen Beleuchtungssteuerung für den Fuss- und Veloverkehr.

Die WWZ AG ist bestrebt, an Orten, wo es sich als sinnvoll erweist, bewegungsabhängige Beleuchtungen einzusetzen. In diesem Kontext wurde 2021 eine Pilotanlage in Risch umgesetzt. Anlagen wie jene in Risch erhöhen dann das Lichtniveau, wenn sich auf dem Trottoir ein Fussgänger oder ein Velo nähert. Eine solche Beleuchtungsanlage basiert ausschliesslich auf energieeffizienten LED-Leuchten. Vorteile sind die Reduktion der Lichtverschmutzung sowie des Stromverbrauchs. Zusätzlich schonen die Beleuchtungsanlagen nachtaktive Tiere.

Stromversorgung/Energieerzeugung

Stromversorgung		2021	2020	+ -
Absatz	Mio. kWh	755	700	+7,9 %
Verbrauch im Netzgebiet	Mio. kWh	693	674	+2,8 %
Abgabestellen		72'285	72'954	-0,9 %
Netzlänge	km	2'265	2'242	+1,0 %
Anteil Freileitungen	%	3,5	3,7	
Energieerzeugung				
Produktion WWZ	Mio. kWh	31,0	23,4	+32,5 %
Rücklieferung Dritte	Mio. kWh	20,3	19,4	+4,6 %
Lokale Produktion gesamt	Mio. kWh	51,3	42,8	+19,9 %

E-Mobilität

Die Elektromobilität boomt. Die steigende Anzahl an verfügbaren Automodellen, zunehmende Reichweiten – meistens zwischen 300 und 400 Kilometern – sowie einfache Lademöglichkeiten tragen wesentlich zur höheren Nachfrage nach E-Fahrzeugen bei.

Nicht nur im Strassenbild nimmt die Zahl der hybriden wie auch rein elektrisch betriebenen Fahrzeuge zu. Auch die Nachfrage, insbesondere nach privaten Ladepunkten, nahm im Berichtsjahr stark zu. Im WWZ-Netz sind 2021 insgesamt 510 Ladestationen mit teilweise mehreren Ladepunkten angeschlossen worden. Heute sind damit insgesamt 1'352 (Vorjahr 842) Ladepunkte bei der WWZ AG registriert – ein Grossteil davon mit den firmeneigenen Ladelösungen readyhome oder readywork.

Der Kanton Zug verzeichnet im schweizweiten Vergleich einen Boom bei den Elektrofahrzeugen. Weitere Informationen zur gesteigerten Nachfrage, den Ladelösungen und Partnern der WWZ AG im Bereich E-Mobilität sowie zur zukünftigen Entwicklung sind in unserem Fokusthema ab Seite 26 nachzulesen.

Smarte Ladelösungen

Die Nachfrage nach WWZ-Ladelösungen ist erfreulich und unterstreicht, dass das vom Unternehmen entwickelte und zur Marktreife gebrachte Produkt von A bis Z überzeugt – von der Grunderschliessung der Tiefgarage über die smarte Vernetzung der Parkplätze und die Einbindung in ein Lastmanagement bis hin zur verursachergerechten Verrechnung des Ladestroms. Insbesondere im Mehrfamilienhaus Kontext ist die WWZ-Lösung gefragt. Das Unternehmen hat im Berichtsjahr auch schon erste Liegenschaften in Drittnetzen mit der firmeneigenen Ladelösung readyhome ausgestattet. Die Expansion in Drittnetze soll im laufenden Jahr und in Zukunft vorangetrieben werden. 2021 hat WWZ die Zahl der von WWZ be-

Gesamtkonzepte in Mehrfamilienhäusern schützen mittels smartem Lastmanagement den Hausanschluss und sorgen für eine verursachergerechte Abrechnung.

Innovationslabor

Die allthisfuture AG, das Innovationslabor der WWZ AG, fokussiert die strategische Ausrichtung auf den Megatrend der «Dezentralisierung». Im Fokus steht dabei die Transformation des Energiesystems hin zu einer dezentralen Architektur, die verbrauchsnahe Energieerzeugung im Spannungsfeld von Ökologie, Ökonomie und Versorgungssicherheit gewährleistet. Das allthisfuture-Team prüfte und bewertete in diesem Rahmen Opportunitäten und Geschäftsmodelle im Bereich von Batteriespeichern, Energy Communities und Blockchain-Anwendungen, welche neue Besitz- und Beteiligungsformen beispielsweise bei Photovoltaikanlagen möglich machen. In der Elektromobilität vertiefte allthisfuture die aufgebaute Partnerschaft mit einem Co-Mitglied im Verein Switzerland Innovation Park Central und bereitete die schweizweite Ausweitung des Geschäftsfelds vor.

triebenen readyhome- und readywork-Ladepunkte auf 543 (Vorjahr 321) markant gesteigert.

Frühzeitige Planung erforderlich

Während die Installation von Ladestationen, wie sie mit dem Fahrzeug oft mitgeliefert werden, bei Einfamilienhäusern problemlos ist, gestaltet sich die Versorgung bei Mehrfamilienhäusern anspruchsvoller. Hier braucht es Gesamtkonzepte, die mittels smartem Lastmanagement den Hausanschluss schützen und für eine verursachergerechte Abrechnung sorgen. Und genau hier setzt die WWZ AG an: Mit integrierten Komplettlösungen für Mehrfamilien- und Gewerbeliegenschaften aus einer Hand, die auch für die Liegenschaftsverwaltung ohne Mehraufwand bewerkstelligt werden können. Daher ist es bei der Erstellung von Liegenschaften zu empfehlen, eine solche Komplettlösung bei einem Mehrfamilienhaus oder bei einer Gewerbeliegen-

schaft frühzeitig zu planen. Stehen solche integrierte Ladelösungen den Mietern, Käufern oder Mitarbeitenden zu Verfügung, führt dies zu einer Wertvermehrung des Objekts.

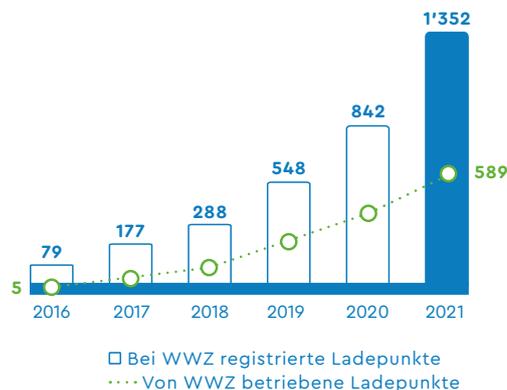
Ein weiterer Erfolgsfaktor ist die Vertriebspartnerschaft mit regionalen Elektrofirmen – ein Geschäftsmodell, das sich im Berichtsjahr bewährt hat. Einerseits skaliert die WWZ AG damit den Absatz, andererseits stärkt es die regionale Elektrobranche und unterstützt sie beim Ausbau und Verkauf ihres Serviceangebots im Bereich der Elektromobilität.

Mehrere Ausschreibungen gewonnen

Während zu Beginn vor allem Stockwerkeigentümerschaften grosses Interesse an der Elektrifizierung ihrer Tiefgaragenplätze zeigten, hat sich im Berichtsjahr der Fächer hin zu institutionellen Kunden, Grossüberbauungen und Arealprojekten geöffnet. 2021 gewann die WWZ AG einerseits die Ausschreibung für die exklusive Installation von E-Ladepunkten auf einer grösseren Überbauung in Cham, andererseits die Ausschreibung für die Realisierung von fast 250 Ladestationen im neuen Mobility Hub im Norden der Stadt Zug. Diese sollen im Verlauf von 2022 realisiert werden.

Die WWZ AG rüstet ihre eigene Fahrzeugflotte lebenszyklusorientiert und wo betrieblich sinnvoll schrittweise auf elektrische Modelle um und hat mittlerweile 23 E-Fahrzeuge im täglichen Einsatz. 2021 legten diese 180'806 Kilometer zurück und sparten so rund 43,3 Tonnen CO₂ ein.

Ladestationen



Elektromobilität

	2021	2020	+ -
Bei WWZ registrierte Ladepunkte	1'352	842	+60,6 %
Von WWZ betriebene Ladepunkte	589	365	+61,4 %
davon (halb-)öffentliche Ladepunkte	44	42	+23,5 %
davon Schnellladepunkte	2	2	0 %

Erd- und Biogas



Gas als Heizenergie wird in den nächsten Jahren schrittweise durch Fernwärme und andere erneuerbare Heizsysteme abgelöst werden.

Der Gasabsatz erhöhte sich 2021 im Vergleich zum Vorjahr auf 529 Mio. kWh. Dies entspricht einer Steigerung um 9,5 Prozent. Die Heiznachfrage bei den Privatkunden stieg in erster Linie wegen des kalten Winters. Aufgrund der angespannten Situation auf den internationalen Energiemärkten musste die WWZ AG die Gaspreise im letzten Jahresquartal erhöhen.

Die Schweiz belegt im Pro-Kopf-Heizenergie-Verbrauch einen europäischen Spitzenplatz. Beim Heizungsersatz verlangen die meisten Kantone (MuKEN 2014), dass der Energiebedarf mindestens durch 10 Prozent erneuerbare Energie abgedeckt werden muss. Um Kunden hier einfache und passgenaue CO₂-sparende Lösungen zu bieten, mischt die WWZ AG dem Erdgas standardmässig 10 Prozent Biogas bei. Dieser Anteil lässt sich per Mausclick einfach auf 20 oder gar 100 Prozent erhöhen. Von der Möglichkeit einer vollständigen Umstellung auf Biogas machten 2021 jedoch nur wenige Kunden Gebrauch. Das Privat- und Gewerbekundensegment bezog insgesamt 0,5 GWh Biogas. Dies entspricht einem Anstieg von 12 Prozent.

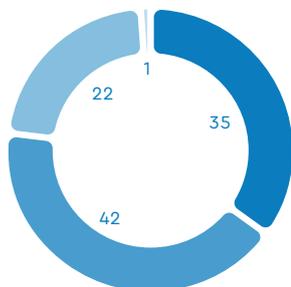
Die CO₂-Abgabe beim Erdgas belief sich im Berichtsjahr auf 1,741 Rappen pro Kilowattstunde. Es ist zu erwarten, dass sich diese Abgabe weiterhin sukzessive erhöhen wird.

Entwicklung Gasnetz

In Gebieten, die künftig umweltfreundlich mit Fernwärme oder durch Energieverbunde versorgt werden, wird das Gasnetz nicht mehr ausgebaut. Bei neuen Gasanschlüssen konzentriert sich die WWZ AG daher auf Liegenschaften entlang bestehender Gasleitungen in Gebieten, wo keine Wärmeverbände oder andere CO₂-arme Versorgungslösungen geplant sind. Andernorts forciert das Unternehmen den Wechsel auf Fernwärme. Strenge CO₂-Auflagen und gebäudeenergetische

Verkaufte Gasmenge

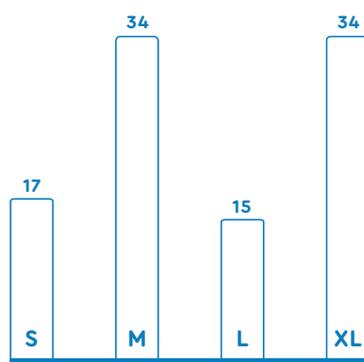
529 Mio. kWh



- **Haushaltskunden 35 %**
(Verbrauch: < 20'000 kWh/Jahr)
- **Haushalts- und Gewerbekunden 42 %**
(Verbrauch: 20'000 – 100'000 kWh/Jahr)
- **Geschäfts- und Industriekunden 22 %**
(Verbrauch: 100'000 – 5'000'000 kWh/Jahr)
- **Industriekunden 1 %**
(Verbrauch: > 5'000'000 kWh/Jahr)

Verteilung Tarife

in Prozent



WWZ

Beim Gas stehen den Kunden der WWZ AG folgende Tarifprodukte zur Verfügung:

- WWZ S:** <100'000 kWh/Jahr **17 %**
- WWZ M:** 100'000 – 1'000'000 kWh/Jahr **34 %**
- WWZ L:** 1'000'000 bis 5'000'000 kWh/Jahr **15 %**
- WWZ XL:** > 5'000'000 kWh/Jahr **34 %**

Gasversorgung

		2021	2020	+ -
Absatz	(Mio. kWh)	529	483	+9,5 %
Verbrauch im Netzgebiet	(Mio. kWh)	529	483	+9,5 %
Abgabestellen		3'196	3'197	-0,03 %
Netzlänge	(km)	285	284	+0,35 %

Vorgaben sind unerlässlich auf dem Weg in die Klimazukunft. In der Region Zug wie auch in der gesamten Schweiz werden nur noch wenige Gebäude mit Gasheizung erstellt.

Höhere Beschaffungskosten

Die Grosshandelspreise für Erdgas stiegen seit Jahresbeginn 2021 dramatisch an. Gegen Ende des Jahres hatten sich die Gaspreise auf den internationalen Märkten verzehnfacht – und erreichten damit einen historischen Höchstwert. Grund dafür waren diverse konjunkturelle und geopolitische Faktoren. Aufgrund dieser Beschaffungssituation musste auch die WWZ AG den Arbeitspreis beim Erdgas per 1. November 2021 und nochmals per 1. Januar 2022 erhöhen.

Gasabsatz rückläufig

Die WWZ AG rechnet damit, dass der Gasabsatz in den nächsten zehn Jahren abnehmen wird, vor allem durch die Substitution durch Fernwärme und andere erneuerbare Heizsysteme. In der Schweiz und auch im europäischen Raum werden nur noch wenige Gebäude mit neuen Gasheizungen erstellt. Aber in der Industrie werden in der Schweiz und auch im Ausland nach wie vor Anlagen mit Gas für die Industrieprozesse gebaut, da es kaum wirtschaftlich und technisch bessere Alternativen gibt. Zukünftig könnten für die Prozesstechnik zunehmend erneuerbare CO₂-freie Gase verwendet werden, die jedoch teurer als herkömmliches Erdgas sind. Und im Hinblick auf den Umbau der Schweizer Energielandschaft bleibt Gas unerlässlich als Brückenenergie für die Stromproduktion. Für die Versorgungssicherheit der Schweiz insbesondere in den Wintermonaten.

Wärme und Kälte



Die Fernwärmelösungen der WWZ AG ermöglichen eine nachhaltige Versorgung der Region Zug mit klimafreundlicher Energie.

2021 stieg der Absatz bei der Wärme um 26,4 Prozent auf 41,5 Mio. kWh und bei der Kälte um 52,7 Prozent auf 3.2 Mio. kWh. Dieses erfreuliche Wachstum unterstreicht die Erfolge im Neuanschlussgeschäft. Insgesamt hat die WWZ AG im Berichtsjahr 38 neue Wärme- und Kälteanschlüsse in Belieferung genommen.

Fernwärme ist vor dem Hintergrund der Energiestrategie 2050 ein wichtiger Baustein für eine klimaneutrale Energieversorgung mit einem grossen Wachstumspotenzial. Bis 2030 will die Schweiz ihre Treibhausgasemissionen um 50 Prozent reduzieren. Geplant ist, in den Bereichen Verkehr, Gebäude und Industrie die Treibhausgasemissionen bis 2030 innerhalb der Schweiz um mindestens 30 Prozent zu reduzieren. Bis zum Jahr 2050 hat sich die Schweiz auf «Netto-Null» verpflichtet. Dies bedeutet, dass unter dem Strich keine Treibhausgase mehr produziert werden. Seit Ende 2021 bietet die WWZ AG optional 100 Prozent erneuerbare Wärmeenergie in den meisten Energie- und Wärmeverbänden mit grossem Erfolg an.

Zukünftige Herausforderungen

Bedenkt man, dass die Umsetzung der Energiestrategie 2050 wie auch des Pariser Klimaabkommens zu einer zusätzlichen Preissteigerung bei diesen Primärenergien führen wird, bieten Wärmeverbände nicht nur versorgungstechnisch, sondern auch im Hinblick auf Preisstabilität und Investitionssicherheit einen überzeugenden Weg in die Zukunft – insbesondere in urbanen Ballungsräumen wie dem Gebiet Ennetsee und um das Zuger Seebecken. Und nicht zuletzt steigert auch der Anschluss an ein Fernwärmenetz den Wert einer Bestandesliegenschaft. Und die stetig steigenden gesetzlichen Anforderungen können ohne Zusatzmassnahmen umgesetzt werden. Diese Faktoren wirken sich positiv auf den Verkauf der Fernwärme- und Fernkälteanschlüsse aus. Die WWZ AG verfolgt

Areallösungen

Als integrale Anbieterin von Energie, Wasser und Telekommunikation ist die WWZ AG optimal aufgestellt für die Realisierung umfassender Areallösungen – von der Versorgung mit Wärme und Kälte über die Einbindung von Fotovoltaik- und Speicherlösungen bis hin zu Elektromobilitätskonzepten. Der Multi Energy Hub auf dem V-Zug-Areal im Norden der Stadt Zug ist ein solches Zukunftsprojekt.

Ziel des Gesamtenergiekonzepts des dort entstehenden Tech Cluster Zug ist eine CO₂-neutrale und optimierte Energieversorgung des Areals bei möglichst hohem Eigenverbrauchsanteil. Ökologisch und wirtschaftlich nachhaltige Areal-Komplettlösungen sind im Kontext der Verdichtung des urbanen Wohnens und Arbeitens zukunftsweisend. Nebst dem Tech Cluster Zug auf dem Areal der V-Zug ist die WWZ AG im Gespräch mit den Verantwortlichen, sprich an der Umsetzung weiterer Arealprojekte im Kanton Zug und in den angrenzenden Kantonen.

konsequent das Ziel, Fernwärmelösungen für die nachhaltige Versorgung der Region mit klimafreundlicher Energie zu bauen und zu betreiben.

Entwicklung der Verbundlösungen

Mit einem Anschluss profitieren Kundinnen und Kunden von einer rundum komfortablen Wärmeversorgung. Fossile, klimaschädliche Heizungen gehören hier der Vergangenheit an. Anders als Wärmepumpen kommen Fernwärmenetze zudem mit weniger Strom aus. Ein weiteres Argument also für solche Verbundlösungen. Für den angestrebten Umbau der Energielandschaft helfen Verbundlösungen zusätzlich, den in den Wintermonaten steigenden Strombedarf tief zu halten.

Mit den steigenden gesetzlichen Anforderungen an Heiz- und Kühlsysteme wächst die Nachfrage nach Fernwärme-, Fernkältelösungen und Contracting stetig an. Der Zuger Talboden rund um den Zugersee wird bis heute noch weitgehend fossil mit Öl oder Gas beheizt. Im Zuge der Umsetzung der Energiestrategie setzen die Immobilienbesitzer den Fokus bei einem Heizungersatz oder bei einem Neubau auf eine fossilsfreie Wärmeversorgung. Mit der Umsetzung der Energiestrategie

2050 werden die Erdgashausanschlüsse durch die Substitution von Fernwärme wesentlich reduziert werden. Die WWZ AG übernimmt mit den umweltfreundlichen Wärme- und Kälteprodukten in einem Rundum-sorglos-Paket die Investitions- und Betriebsrisiken über den Zeitraum von 30 Jahren. Die Lösungen der Wärme- und Energieverbünde sowie Contracting-Anlagen erfüllen sämtliche Anforderungen an die zukünftigen Gesetzgebungen und fördern nachhaltig die Lebensqualität mit einer kontinuierlichen CO₂-Reduktion im Kanton Zug.

Circulago schreitet voran

Die Erschliessung weiterer Liegenschaften aus der Quartierzentrale Metalli in Richtung Postplatz schritt 2021 weiter voran. Die Energiezentralen Lüssi und Grafenau sind fertiggestellt und in Betrieb gegangen. Ein wichtiger Baustein im Ausbau des Energieverbunds Circulago ist die Energiezentrale Unterfeld, aus der zukünftig fünf Quartiere versorgt werden. Die Baueingabe erfolgte im September 2021 und die Projektierung ist gestartet. Die Projekte für die Erschliessung der Quartiere Unterfeld, Neustadt, Herti und Guthirt schreiten ebenfalls nach Plan voran.

Absatzentwicklung

in Mio. kWh

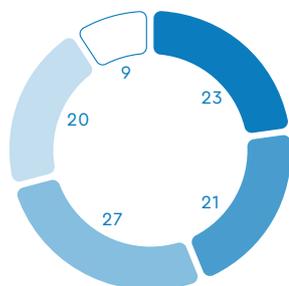


Wärme-/Kälteversorgung

		2021	2020	+ -
Absatz	(Mio. kWh)	44,7	35,9	+24,5 %
Abgabestellen		308	270	+14,1 %
Netzlänge	(km)	22	17	+29,4 %

Wärme-/Kälteabsatz

44,7 Mio. kWh



- Fernwärmenetz Altstadt Zug **23 %**
- Holzwärmeverbund Menzingen **21 %**
- Circulago **27 %**
- Zentrum, Röhrliberg, Neudorf, (alle Cham) **20 %**
- Rest **9 %**
 - davon Zentrum und Sumpf (beide Steinhausen) 5 %
 - davon Übrige 4 %

2022 mit der Abwärme aus der Kehr-richtverbrennungsanlage Renergia in Rotkreuz versorgt werden. Die Projektierung für das Transportnetz in Richtung Hünenberg See und Cham schreiten ebenfalls nach Plan voran.

Aus den Gemeinden

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Steinhausen konnte die WWZ AG 2021 die Machbarkeitsstudie für den Wärmeverbund Steinhausen mit Erfolg abschliessen. Die Projektierung des Wärmeverbunds erfolgt im Jahr 2022. In Menzingen wird beim bestehenden Holzwärmeverbund das Fernwärmenetz stetig ausgebaut und es werden neue Liegenschaften erschlossen. In weiteren Gemeinden laufen bereits Machbarkeitsstudien für neue Wärme- und Energieverbünde sowie Contracting-Anlagen.

Ennetsee – alles nach Plan

Seit Oktober 2021 liegen sämtliche Baubewilligungen der Kantone Luzern, Aargau und Zug vor. Daher konnten schon weite Teile der Transportleitung von Perlen in Richtung Rotkreuz realisiert werden. In Rotkreuz konnte die WWZ AG die Energiezentrale Schöngrund fertigstellen und bereits das Quartier und somit die ersten Kunden versorgen. Verläuft alles nach Plan, können die ersten Kunden im Herbst

Telekom



Es zeigt sich ein genereller Trend, dass Kundinnen und Kunden vermehrt nur noch auf Mobiltelefonie setzen und auf einen Festnetzanschluss verzichten.

Die Erweiterung der Glasfaserkabelnetze schritt 2021 erfolgreich voran. Bereits Ende des Jahres konnten 88,4 Prozent der Anschlüsse vom schnellen Netz profitieren. Insgesamt steigerte das Unternehmen die Telekomdienste im Telekomgeschäft um 1,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die grössten Zuwachsraten von jeweils rund 10 Prozent verzeichneten die Dienste Mobiltelefonie und interaktives Fernsehen.

Die WWZ AG konnte sich mit einer Zuwachsrate bei den Mobile-Abos um 9,5 Prozent als regionale Mobile-Anbieterin im Berichtsjahr solide positionieren. Der Trend zeigt, dass die WWZ AG in diesem Bereich weiterhin kontinuierliche Zuwächse verzeichnen wird. Wie bereits im Vorjahr sank 2021 die Zahl der Haushalte mit Festnetztelefonie um 3,3 Prozent.

Die Zahl der Internetabos nahm 2021 leicht um 1,2 Prozent ab. Diese Entwicklung liegt in der Sättigung des Internetmarkts begründet. Erfreulicherweise verzeichnete die WWZ AG eine Upgrade-Bewegung bestehender Kunden auf leistungsfähigere Produkte in den Bereichen Internet und Interaktives Fernsehen.

Die Abonnements für die Quickline TV-Box erhöhten sich um 9 Prozent. Die kleine smarte Box integriert Streamingdienste wie Netflix sowie Live- und Replay-TV zu einer personalisierbaren Informations- und Entertainment-Plattform. Immer mehr Kunden beanspruchen und schätzen die Flexibilität des zeitversetzten und ortsungebundenen Fernsehens.

Eine starke Marke

Als Partner des grössten Kabelnetzverbunds Quickline vermarktete die WWZ AG ihre Telekomprodukte noch bis Mitte des letzten Jahres als Quickline-Produkte. Seit dem 1. Juni 2021 führt die WWZ AG ihre Internetprodukte ebenfalls unter dem WWZ-Logo. Diese werden seither vermarktet mit

der Bezeichnung WWZ Start. Quickline bleibt unter der Dachmarke WWZ als Produktmarke jedoch erhalten.

Ausbaustandard zahlt sich aus

Auch im zweiten Coronajahr hielten das Glasfaserkabelnetz sowie die vor- und nachgelagerten Telekominfrastrukturen der WWZ AG der hohen Netzauslastung stand. Trotz der pandemiebedingt wesentlich höheren Netzlast durch Homeoffice von Eltern, Homeschooling von Kindern oder Online-Vorlesungen für Studierende, meisterten die Glasfaserkabelnetze alle Belastungspeaks sowohl in den städtischen Ballungszentren als auch in ländlichen Regionen mit Bravour. Die flächendeckend einheitlich hohen Ausbaustandards und die ausreichenden Reservekapazitäten haben sich bezahlt gemacht.

Glasfaser-Upgrade

Die WWZ AG konnte den Ausbau des Glasfaserkabelnetzes im Berichtsjahr weiter vorantreiben.

Bereits seit Anfang 2020 surfen Kunden flächendeckend mit bis zu 1 Gbit/s. Ende 2021 waren die Netz-Upgrades bei 88,4 Prozent aller Anschlüsse abgeschlossen. Die Glasfasererweiterungen für die restlichen 11,6 Prozent der Anschlüsse sollen im ersten Halbjahr 2022 abgeschlossen werden.

Flächendeckend starke Netze wie jenes der WWZ AG sind das Rückgrat der digitalen Zukunft. Die Vielfalt und die zunehmende Interaktivität der auf dem Internet Protocol (IP) basierten Dienste bedingen neben der Stabilität eine hohe Leistungsfähigkeit. Dies kommt sowohl den Kunden auf dem Land als auch im urbanen Raum zugute.

Smartcity-Partner

Smartcity-Konzepte helfen, urbane Ballungsräume grüner und fortschrittlicher zu gestalten. So kommen im öffentlichen Raum kleinste Sensoren für die Parkplatzbewirtschaftung (frei/besetzt) oder das Abfallmanagement (Container leer/voll) zum Einsatz. Die Daten werden in Long-range-wide-area-Netzen (Lora) übertragen, eine Technologie, die auf die Übertragung kleinster Datenmengen über weite Strecken ausgerichtet ist. Die WWZ AG hat ein Lora-Netz aufgebaut und betreibt dieses über den gesamten Kanton Zug.

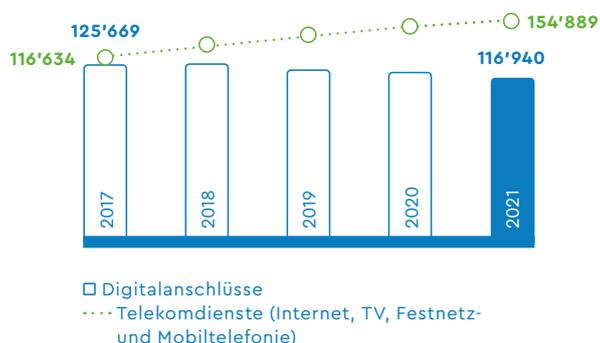
Gemeinsam mit der Stadt Zug hat die WWZ AG zudem eine Reihe von Smartcity-Projekten realisiert – von der Einbindung der Aussenparkplätze beim Hafen und bei der Schönegg ins städtische Parkleitsystem bis hin zur Ausrüstung von 70 städtischen Schulzimmern mit CO₂-Sensoren. Ebenso nutzt die WWZ AG für die firmeneigenen Räumlichkeiten Temperatur- und Feuchtigkeitssensoren für die klimatische Raumüberwachung. Und für ein Recyclingunternehmen aus Sins setzt die WWZ AG Füllstandssensoren in Glascontainern zur Optimierung der Routenplanung ein.

Telekomversorgung

	2021	2020	+ -
Anzahl Anschlüsse*	116'940	120'381	-2,9 %
Anzahl Telekomdienste*	154'889	153'135	+1,1 %
Netzlänge (km)	3'460	3'448	+0,3 %

* inkl. sasag Kabelkommunikation AG

Anschlüsse und Dienste



Wasser

A young boy with short brown hair, wearing a grey t-shirt and tan cargo shorts, is standing barefoot on a log in a shallow stream. He is holding a green plastic bucket and pouring water into it, which is then falling into the stream. The background is a lush green forest with sunlight filtering through the trees.

Eine einwandfreie Wasserqualität hat für die Zuger Wasserversorger höchste Priorität.

Der Wasserabsatz in den WWZ-Netzen reduzierte sich 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 0,34 Prozent auf 5,92 Millionen Kubikmeter. Dieser leichte Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass die Sommermonate tendenziell kühl, im Besonderen aber von intensiven Niederschlägen geprägt waren. Zudem konnte die WWZ AG im Berichtsjahr spannende Projekte mit dem Fokus auf Modernisierung und Versorgungssicherheit vorantreiben.

Für die Zuger Wasserversorger hat eine hohe Versorgungssicherheit höchste Priorität. 2021 liessen starke Niederschläge die Pegel der Flüsse auf der Alpennordseite im Sommer stark ansteigen. Aufgrund der zugespitzten Hochwassersituation an der Reuss, bezog die Gemeinde Risch das Wasser über mehrere Wochen aus dem Leitungsnetz der WWZ AG.

Für die unkomplizierte und kooperative Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden in der Region Zug und der WWZ AG steht exemplarisch ein besonderes Projekt. Bereits 2020 besiegelte ein Vertrag zwischen der Wassergenossenschaft Rotkreuz und der WWZ AG den Bau einer Seeleitung von Oberwil nach Risch-Rotkreuz. Das Ziel: bessere Unterstützung in Notlagen. Dies bedeutet die kontinuierliche Sicherstellung der Versorgungssicherheit und der Wasserbeschaffungskapazitäten für die Gemeinde Risch-Rotkreuz. Im vergangenen Jahr wurden die entsprechenden Planungs- und Projektierungsarbeiten aufgenommen. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird die Region Zug ab 2024 über eine Ringversorgung um das Zuger Seebecken verfügen.

Moderne Logger im Einsatz

Das Wasserverteilungsnetz der WWZ AG erstreckt sich über eine Länge von 450 Kilometern. In solch einem verzweigten System allfällige Lecks zu eruieren, um einen Wasserverlust so schnell als möglich zu stoppen, ist für

einen Wasserversorger eine Herausforderung. Aus diesem Grund kommen sogenannte Geräuschlogger zum Einsatz. Diese messen mit einem Körperschall-Mikrofon die Geräusche in einer Wasserleitung – dies in erster Linie zu nächtlicher Stunde. Dann nämlich ist der Wasserverbrauch sehr gering und die Leitungen sind ruhig. Fließt – aufgrund eines Lecks – dennoch unüblich viel Wasser durch ein Rohr, detektiert ein solcher Logger das ungewünschte Wassergeräusch, das meist auf ein Leck hinweist. 2021 hat die WWZ AG ein Projekt lanciert, um das in die Jahre gekommene Loggersystem zu ersetzen. Neu sollen flächendeckend rund 800 fix installierte Logger die bestehenden 120 Logger ablösen. Das neue und innovative System wird zudem eine Online-Netzüberwachung und somit eine weitere markante Reduktion des bisherigen Trinkwasserverlusts ermöglichen.

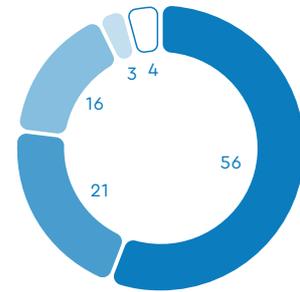
Weiterhin hohe Wasserqualität

Leitungswasser unterliegt den hohen Qualitätsstandards der Lebensmittelverordnung. Die WWZ AG hat 2021

dem gesamten Leitungsnetz 607 Rohwasserproben entnommen und durch die kantonalen Ämter für Verbraucherschutz auf ihre mikrobiologische und chemische Zusammensetzung analysieren lassen. Vier Proben wurden beanstandet: Zwei waren Folgen von Gülleaustragungen, eine Probe betraf eine Überschreitung für Chlorid und die vierte trat nach Starkregen auf. In allen Fällen konnte die Wasserqualität mittels Leitungsspülungen wieder hergestellt werden. Alle Daten zur Wasserqualität sind auf wasserqualitaet.ch publiziert.

Zur Überwachung der Chlorothalonil-Situation hat die WWZ AG ein Qualitätsmonitoring implementiert und vierteljährlich 34 Wasserproben spezifisch auf Rückstände des mittlerweile verbotenen Pestizids analysieren lassen. Chlorothalonil wurde über Jahrzehnte in der Landwirtschaft gegen Pilzkrankungen eingesetzt. Heute finden sich entsprechende Abbauprodukte (Metaboliten) im Grundwasser, die ins Trinkwasser gelangen können. Die Grundwasserproben im Gebiet Drälikon (Hünenberg)

Wasserherkunft



- Quellen 56 %
- Grundwasserpumpwerk Oberwil 21 %
- Grundwasserpumpwerke Hochdorf 16 %
- Grundwasserpumpwerk Sternens 3 %
- Grundwasserpumpwerk Drälikon 4 %

lassen 2021 einen minimal rückläufigen Trend erkennen, nicht jedoch jene im Luzerner Seetal.

Das Dräliker Wasser, das vom Reservoir Knodenwald ins Hünenberger Wassernetz abgegeben wird, ist dank der Verdünnung mit Wasser aus den Zuger Netzen weiterhin konform. Anders im Seetal, wo keine alternativen Wasserquellen zur Verfügung stehen, die zum Vermischen genutzt werden können. Um auch im Luzerner Seetal langfristig eine qualitativ einwandfreie und verlässliche Wasserversorgung zu gewährleisten, arbeitet die WWZ AG mit dem regionalen Entwicklungsträger IDEE SEETAL, den Gemeinden und den lokalen Wasserversorgern am Aufbau der Generellen Wasserversorgungsplanung (GWP).

Inbetriebnahme Reservoir Knodenwald

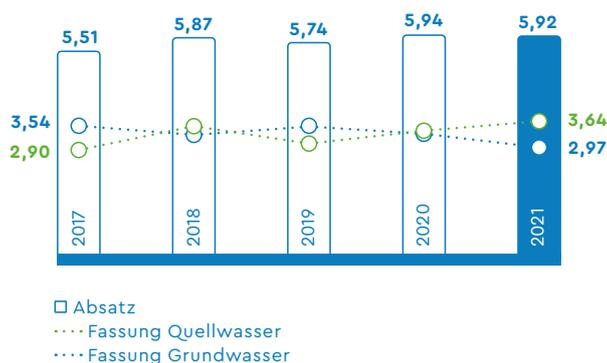
Nach rund eineinhalbjähriger Bauzeit konnte die WWZ AG Ende September 2021 das neue Reservoir Knodenwald in Betrieb nehmen. Dieses versorgt Hünenberg und Cham mit regionalem Trinkwasser und wird gespeist vom Grundwasserpumpwerk Drälikon und vom Zuger Netz. Das Reservoir Knodenwald ersetzt die drei angrenzenden alten Reservoirs aus den Jahren 1921, 1935 und 1975, deren Bausubstanz keine Sanierung mehr zulässt. Die beiden neuen Wasserkammern haben ein Fassungsvermögen von je 3'000 Kubikmetern.

Wasserversorgung

		2021	2020	+ -
Bereitstellung	(Mio. m ³)	6,70	6,78	-1,2 %
Abgabe	(Mio. m ³)	5,92	5,94	-0,3 %
Abgabestellen		7'961	7'937	+0,3 %
Netzlänge	(km)	450	452	-0,4 %

Wasserversorgung

in Mio. m³



- Absatz
- Fassung Quellwasser
- Fassung Grundwasser

Elektro- mobilität



Elektrofahrzeuge haben sich im Kanton Zug schneller verbreitet als in anderen Kantonen. Die WWZ AG hat diese Entwicklung mit einem umfassenden Angebot an Ladelösungen frühzeitig begleitet und gefördert. Die allermeisten Ladestationen werden in privaten Wohn- und Geschäftsliegenschaften installiert.

Die hohe Kaufkraft bringt es mit sich, dass der Boom bei Elektrofahrzeugen im Kanton Zug bereits vor einigen Jahren einsetzte. Dass Autos mit elektrischem Antrieb zu jener Zeit nur im hochpreisigen Segment angeboten wurden, vermochte die Nachfrage nicht zu bremsen. Inzwischen ist die Fahrzeugpalette viel breiter. Anbieter von E-Automobilen der Mittelklasse und des Kleinwagensegments haben nachgezogen und den Anteil am Total der Neuzulassungen nochmals deutlich erhöht. Heute setzen praktisch alle grossen Marken auf Elektromobilität. Einige Hersteller

haben sogar angekündigt, dass sie die Produktion von fossil betriebenen Fahrzeugen ganz einstellen werden.

Dass sich Elektroautos im Kanton Zug früher als anderswo voll etablieren konnten, hat dazu beigetragen, dass die WWZ AG früh Ladelösungen für die unterschiedlichen Wohnnutzungen und zunehmend auch am Arbeitsplatz anbot. E-Fahrzeuge werden heute zu 80 bis 90 Prozent zu Hause oder am Arbeitsplatz geladen, sofern eine private Ladestation vorhanden ist. Dieser Anteil dürfte mit steigenden Reichweiten der Fahrzeuge noch zunehmen.

Das beste Preis-Leistungs-Verhältnis zum Laden bietet eine fest installierte Wallbox. Sie lädt die Batterien von Elektrofahrzeugen etwa 4,5-mal schneller als eine Haushaltssteckdose und kann mit einer App ausgerüstet und gesteuert werden. Hausbesitzer, Immobilienverwaltungen und Mieter sind an Ladestationen für Elektroautos zunehmend interessiert, scheuen aber den damit verbundenen Aufwand. Dass diese Sorge unbegründet ist, zeigt die WWZ AG mit Gesamtlösungen, die zu-

sammen mit den Elektroinstallateuren angeboten werden. Die Kunden können somit ihren eigenen Elektriker beiziehen und von seiner Vertrautheit mit den bestehenden Anlagen und Anschlüssen profitieren. Gleichzeitig beschleunigt die Einbindung des lokalen Gewerbes die Verbreitung der Elektromobilität.

In den Verantwortungsbereichen der WWZ AG fallen Lastmanagementsysteme, die kundenindividuelle Abrechnung, der Support am Telefon oder vor Ort sowie technische Updates.

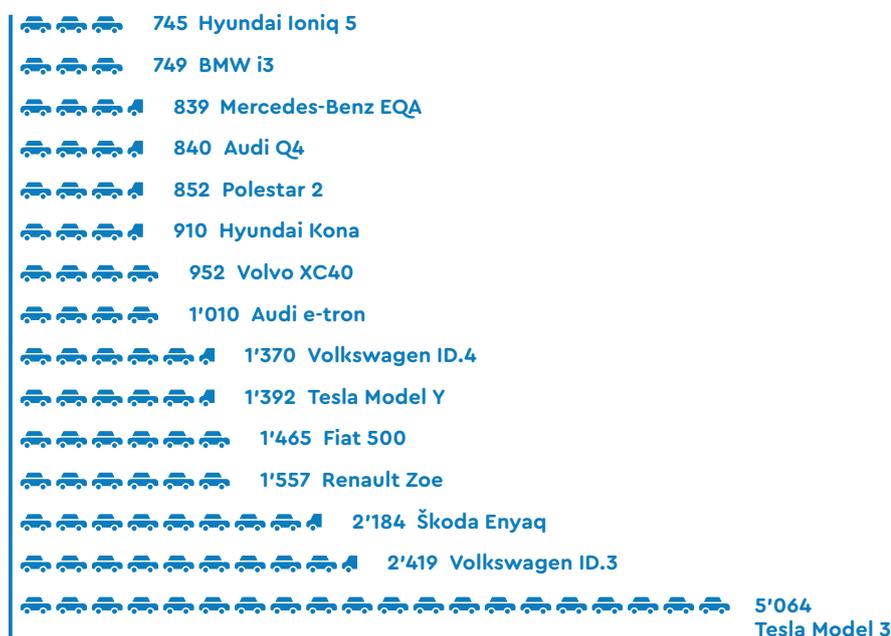
Während das Laden am häufigsten dort stattfindet, wo gewohnt oder gearbeitet wird, braucht es für den Reiseverkehr entlang der Hauptverkehrsachsen ein Netz von Superchargern. Im Gegensatz zu den privaten Stationen, die das Auto mit Wechselstrom (AC) laden, verwenden die öffentlichen Ladestationen Gleichstrom (DC). Mit Gleichstrom braucht das Auto kein integriertes Ladegerät. Vor allem aber sind die Ladezeiten wesentlich kürzer. Mit dem Trend zum Home- und Office-Charging sind öffentliche Ladepunkte für den Lokalverkehr zwar etwas in den Hintergrund gerückt, doch mit neuen Prioritäten der öffentlichen Hand kann sich dies rasch ändern. Die WWZ AG betreibt schon heute in den meisten Gemeinden des Versorgungsgebiets öffentliche Ladestationen und ist für einen weiteren Ausbau bereit.

Grössere Herausforderungen

Der E-Mobilitätsboom, der mit der Substitution von Öl- und Gasheizungen durch elektrische Wärmepumpen zusammenfällt, stellt an das Stromnetz und an die Stromproduktion grössere Herausforderungen, beispielsweise das Risiko von Überlastungen des Anschlusses von Liegenschaften an das Stromnetz infolge von Ladelösungen. Mit einem intelligenten Lastmanagement insbesondere in Mehrfamilienliegenschaften kann die WWZ AG das Potenzial der E-Mobilität trotzdem voll ausschöpfen. Dies im Bewusstsein, dass die Schweizer Energieversorger um eine Stabilisierung des vorgelagerten Stromnetzes durch Verstärkungen und Digitalisierungsschritte (Smart Grid) nicht herumkommen werden.

Die beliebtesten Elektrofahrzeuge 2021

Neuzulassungen 2021 in der Schweiz gemäss auto-schweiz, der Vereinigung der offiziellen Automobil-Importeure.



Tanken ist primär Privatsache

80 Prozent der Ladevorgänge erfolgen in der Schweiz an privaten Stationen, obwohl die Ladezeiten deutlich höher sind.

80% privat

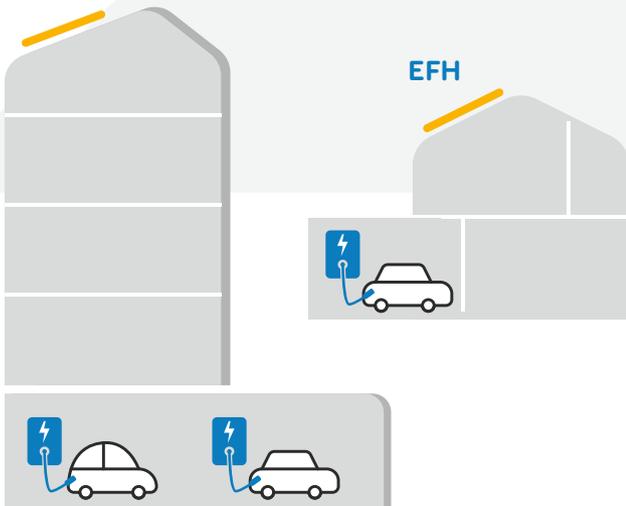


Möglicher Ladezeitraum

> 10 h

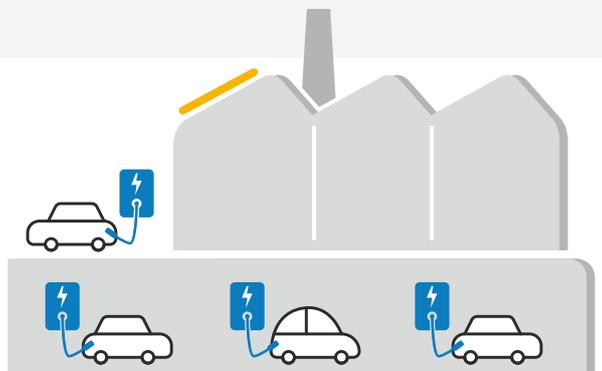
MFH

EFH



zu Hause

ca. 8 h



am Arbeitsplatz

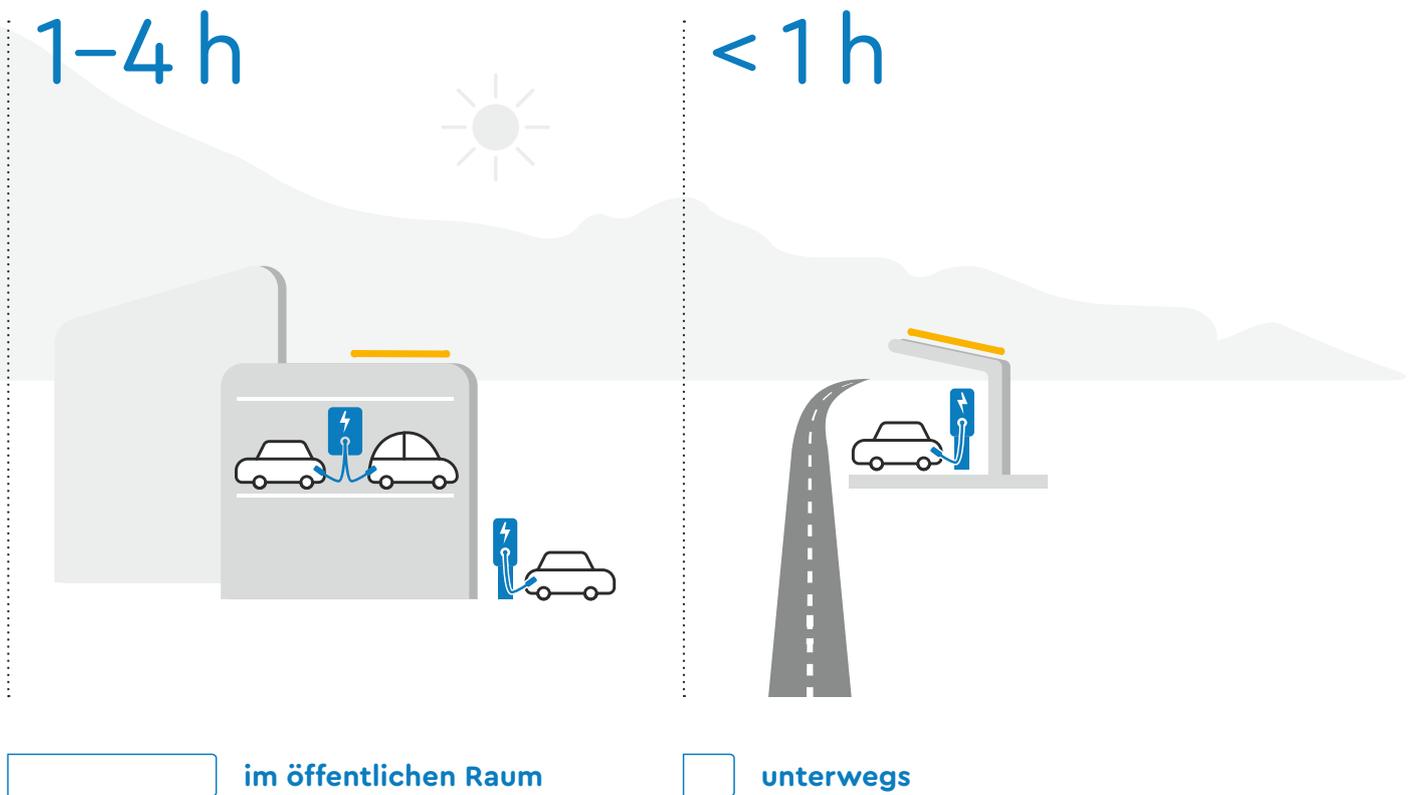


Privates Laden dominiert

In der Schweiz erfolgten 2020 schätzungsweise 80 Prozent aller Ladevorgänge von Elektrofahrzeugen an privaten Ladestationen am Wohnort oder am Arbeitsplatz. Hausbesitzer, Immobilienverwaltungen und Mieter sind zwar an Ladestationen für Elektroautos zunehmend interessiert, scheuten aber bisher den damit verbundenen Auf-

wand. Diese Angst ist für die Kundschaft im Versorgungsgebiet der WWZ AG unbegründet. Das Unternehmen begleitet Kunden von der Beratung bis zum sicheren und einwandfreien Betrieb.

20% öffentlich



Öffentliches Ladenetz – Ausbau hängt von Reichweite ab

Öffentliche Ladestationen spielen derzeit noch keine grosse Rolle. Wie schnell die Lademöglichkeiten in der Region und entlang des überregionalen Strassennetzes ausgebaut werden, hängt unter anderem von der Verbreitung der Elektrofahrzeuge und ihrer Reichweite ab. Diese hat sich nach Berechnungen der deutschen Beratungs-

firma Horváth & Partners von durchschnittlich 241 Kilometern im Jahr 2017 auf 324 Kilometer im Jahr 2019 erhöht. 2022 dürften es bereits 504 Kilometer pro Batterieladung sein. Und für 2025 wird eine Distanz von 784 Kilometer erwartet. Theoretisch wären damit Städte wie Paris, Florenz oder Wien von Zug aus ohne Ladepause erreichbar.

«Wir können mit Stolz sagen, dass wir bereits früh in unsere Infrastruktur sowie unser Know-how investiert haben und bestens gerüstet sind für den Wandel, ganz nach dem Motto «Umdenken heisst Umsteigen».»

Sepp Kälin, Geschäftsleitung Sales
Hüsser & Palkoska AG, Baar

«In unserer Einstellhalle haben wir gemeinsam mit WWZ eine Grundinfrastruktur installiert. Jeder Eigentümer kann entscheiden, ob er seinen Platz jetzt oder später mit einer Ladestation ausrüsten will. So oder so wird die Immobilie aufgewertet.»

Christian Camenzind, Projektleiter Ladeinfrastruktur
und Elektroautomobilist

«Wir halten unser Fachwissen über E-Mobilität stets auf dem neusten Stand, damit wir unsere Kunden kompetent beraten und unterstützen können. Diese Dienstleistung wird zunehmend geschätzt.»

Sara Müller, Geschäftsführerin Immobilium AG,
Steinhausen

«Elektrisch ist die Antriebsart der Zukunft. Dies generiert ein neues und spannendes Geschäftsfeld, in dem wir zusammen mit unseren Partnern die massgeschneiderte Kundenlösung anbieten.»

René Rohner, Leiter Service und Unterhalt Stadler AG
Elektro und Telekommunikation, Zug

«Die Stadt Zug fördert seit Jahren die E-Mobilität, sei es mit Ladestationen im öffentlichen Raum oder mit finanzieller Unterstützung für Ladeinfrastrukturen in Tiefgaragen. So sind Hunderte von Ladepunkten entstanden, was das Umsteigen auf E-Fahrzeuge erleichtert.»

Walter Fassbind, Leiter Umwelt und Energie Stadt Zug



Verwaltungsräte und Geschäftsleitung

Stand 31. Dezember 2021

Verwaltungsrat WWZ AG



Frank Boller

- Präsident des Verwaltungsrats WWZ AG
- Verwaltungsratsausschuss
- Präsident des Verwaltungsrats WWZ Telekom Holding AG
- Verwaltungsrat WWZ Energie AG, WWZ Netze AG
- Mitglied Personal- und Vergütungsausschuss
- Amtsdauer bis 2024



Roland Staerke

- Vizepräsident des Verwaltungsrats WWZ AG
- Verwaltungsratsausschuss
- Präsident des Verwaltungsrats WWZ Energie AG, WWZ Netze AG
- Verwaltungsrat WWZ Telekom Holding AG
- Vorsitz Personal- und Vergütungsausschuss
- Amtsdauer bis 2023



Heinz M. Buhofer

- Verwaltungsrat WWZ AG
- Verwaltungsratsausschuss
- Verwaltungsrat WWZ Energie AG, WWZ Netze AG
- Mitglied Personal- und Vergütungsausschuss
- Rücktritt 2022



Peter Hausherr²

- Gemeindepräsident Risch-Rotkreuz
- Verwaltungsrat WWZ AG
- Amtsdauer bis 2022



Dr. Karl Kobelt¹

- Stadtpräsident Zug
- Verwaltungsrat WWZ AG, WWZ Energie AG, WWZ Netze AG
- Verwaltungsratsausschuss
- Mitglied Personal- und Vergütungsausschuss

¹ Vertreter der Einwohnergemeinde Zug; diese werden vom Stadtrat Zug bestimmt

² Vertreter der Ennetsee-Gemeinden Cham, Hünenberg, Risch und Steinhausen

**Walter Lipp**

- Gemeindepräsident Baar
- Verwaltungsrat WWZ AG
- Amtsdauer bis 2024

**Dr. Simone Walther**

- Verwaltungsrätin WWZ AG
- Verwaltungsrätin WWZ Telekom Holding AG
- Amtsdauer bis 2022

**André Wicki¹**

- Stadtrat Zug
- Verwaltungsrat WWZ AG
- Vorsitz Audit Committee

**Dr. Claudia Wohlfahrtstätter**

- Verwaltungsrätin WWZ AG, WWZ Energie AG, WWZ Netze AG
- Mitglied Audit Committee
- Amtsdauer bis 2023

¹ Vertreter der Einwohnergemeinde Zug; diese werden vom Stadtrat Zug bestimmt

Verwaltungsräte und Geschäftsleitung

Stand 31. Dezember 2021

Verwaltungsräte Tochtergesellschaften



Jerry Fohringer
→ Verwaltungsrat
WWZ Telekom
Holding AG



Andreas Hotz
→ Verwaltungsrat
WWZ Telekom
Holding AG



Beat Huber
→ Verwaltungsrat
WWZ Energie AG,
WWZ Netze AG



Markus Koschenz
→ Verwaltungsrat
WWZ Energie AG,
WWZ Netze AG



Frank Zelger
→ Verwaltungsrat
WWZ Telekom
Holding AG

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Aufgrund von Corona fand die 129. ordentliche Generalversammlung vom 6. Mai 2021 – wie bereits im Vorjahr – ohne persönliche Teilnahme der Aktionärinnen und Aktionäre statt. Verwaltungsratspräsident Frank Boller, der im Vorjahr das Präsidium von Heinz M. Buhofer übernommen hatte, wurde für eine Amtsdauer von drei Jahren wiedergewählt. Ebenso wurden die Verwaltungsräte Heinz M. Buhofer und Walter Lipp für ebenfalls je eine Amtsdauer von drei Jahren wiedergewählt. Neu in den Verwaltungsrat kam Dr. Simone Walther. Sie übernahm den Rest der Amtsdauer des per 4. Dezember 2020 abgetretenen Andreas Umbach. Per 1. September 2021 hat die WWZ AG alle Marketing- und Produktmanagementaktivitäten im neuen Geschäftsbereich «Marketing und Produktmanagement» zusammengefasst. Die Leitung des gesamten Bereichs hat per 1. September 2021 Andreas Fürling, bisher Leiter Marketing, inne. Mit der neuen Funktion hat er gleichzeitig Einsitz in die Geschäftsleitung der WWZ AG genommen.

Geschäftsleitung



Andreas Widmer
→ CEO



Andreas Ronchetti Salomon
→ CFO



Marcel Fähndrich
→ Leiter Wärme und Kälte



Andreas Fürling
→ Leiter Marketing und Produktmanagement



Thomas Reber
→ Leiter Telekommunikation und Informatik



Robert Schürch
→ Leiter Verkauf und Kundeservice



Bruno Schwegler
→ Leiter Netze

Mitarbeitende

Insgesamt 488 Mitarbeitende beschäftigte die WWZ-Gruppe Ende 2021. Davon waren 108 in einem Teilzeitpensum angestellt. Zwölf Lernende waren in Ausbildung: vier Netzelektriker, ein Logistiker, zwei Multimediaelektroniker sowie in Zusammenarbeit mit bildxzug eine Kauffrau und vier Mediamatiker.

	2021	2020	+ -
Mitarbeitende WWZ-Gruppe per 31. Dezember	488	474	+3,0 %
davon WWZ AG	372	361	+3,0 %
davon Telcom Cablenet AG	58	56	+3,6 %
davon sasag Kabelkommunikation AG	44	43	+2,3 %
davon Heizungsmacher AG	11	11	0 %
davon allthisfuture AG	3	3	0 %

Die Mitarbeitenden der WWZ AG leisteten während der Coronazeit einen ausserordentlichen Einsatz und bewiesen auch 2021 viel Flexibilität und Solidarität. Die Corona-Taskforce der WWZ AG tagte weiterhin regelmässig, um die Umsetzung der Vorgaben von Bund und Kanton zur Eindämmung des Coronavirus auch innerhalb der Unternehmung zu gewährleisten. Oberste Priorität hatte dabei stets der Schutz aller Mitarbeitenden. Bereits ab Mitte Januar führte die WWZ AG die generelle Homeoffice-Pflicht wieder ein. Ab Mitte Mai folgte die Unternehmung zusätzlich der Anordnung des Kantons Zug, wöchentliche Reihentests mit denjenigen Mitarbeitenden durchzuführen, für die die Homeoffice-Pflicht aufgrund ihrer Funktion nicht praktikabel war – wie beispielsweise für die Monteurinnen und Monteure. Alle coronabedingt auferlegten Massnahmen haben die WWZ-Mitarbeitenden stets problemlos akzeptiert und umgesetzt. Die Geduld und Kooperation aller zeigte einmal mehr, dass die Mitarbeitenden der WWZ AG auch in herausfordernden Zeiten als Team hervorragend funktionieren.

Trotz der Sicherstellung der Abläufe in Zeiten von Corona lief die Weiterentwicklung und das Tagesgeschäft in allen Bereichen kontinuierlich weiter. Die WWZ AG konnte 2021 viele spannende Projekte vorantreiben. Um diese Projekte adäquat umsetzen zu können, wurde begleitend dazu der erforderliche Personalbestand kontinuierlich aufgestockt. Die Zunahme der Mitarbeitenden innerhalb der WWZ-Gruppe betrug im Berichtsjahr 3 Prozent.

Zunehmende Komplexität

Die Telekom- und Energiemärkte sind im Umbruch. Konvergenz, Marktöffnung, Digitalisierung sowie Umwelt- und Klimaschutz fordern die Unternehmen und deren Mitarbeitende heraus. Der zunehmenden Komplexität steht das Kundenbedürfnis nach einfachen und smarten Lösungen gegenüber. Diesen Herausforderungen kann nur mit kompetenten und motivierten Mitarbeitenden begegnet werden. Für die WWZ AG ist es daher eine Selbstverständlichkeit, ihre Mitarbeitenden mit einer breiten Palette an Aus- und Weiterbildungen zu unterstützen.

Um das tägliche Miteinander zu regeln, führte die WWZ AG im Sommer 2021 einen «Code of Conduct» ein. Dieser Verhaltenskodex fasst die Werte des Unternehmens als Leitplanken für die Mitarbeitenden zusammen. Die definierten Geschäftsprinzipien bestehen aus zwölf Grundsätzen und sind das Bekenntnis der WWZ-Gruppe zu Gesetzestreue, Integrität und Ethik.

Noch immer sind Frauen innerhalb der WWZ AG markant untervertreten. Dies liegt in erster Linie darin begründet, dass für den Betrieb der WWZ AG Bauberufe von zentraler Bedeutung sind. Dennoch sind Chancengleichheit und Diversity für die Unternehmung wichtig. Daher wurde bei der Besetzung vakanter Stellen im vergangenen Jahr stets darauf fokussiert, den Frauenanteil kontinuierlich zu erhöhen. Dies gelingt zwar nur langsam, jedoch stetig.

«Unsere Mitarbeitenden leisteten während der Coronazeit einen ausserordentlichen Einsatz und bewiesen viel Flexibilität und Solidarität.»

Marcel Oberholzer, Leiter Personal

Zunahme Mitarbeitende

+3%

Anzahl Mitarbeitende

488

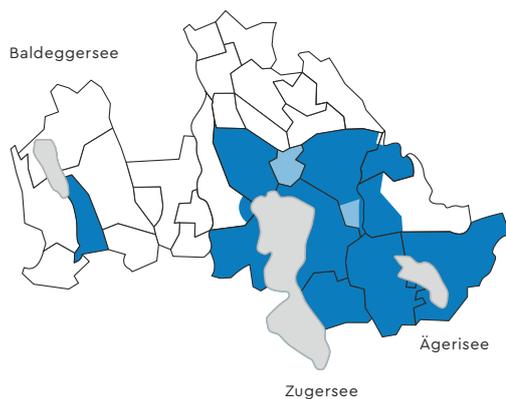
Geografische Synergiepotenziale

Versorgungsgebiete und Strategie

Die WWZ AG baut und betreibt Netze für Strom, Erd- und Biogas, Wärme und Kälte, Wasser und Telekom. Damit ist die Gruppe optimal aufgestellt, um alle Dienstleistungen integral anzubieten, was einer wachsenden Nachfrage entspricht.

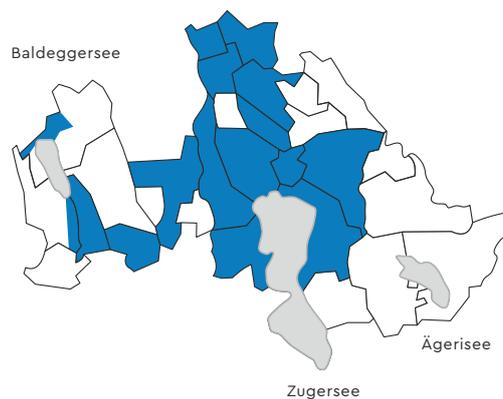
Die WWZ AG orientiert ihre Investitionen, Prozesse und Anlagen konsequent an den heutigen und künftigen Bedürfnissen ihrer Kundinnen und Kunden in den verschiedenen Versorgungsgebieten. Wo es die geografischen Verhältnisse zulassen, werden die Energie- und Telekomdienstleistungen schon heute aus einer Hand angeboten. Die WWZ AG optimiert zwischen den Energieträgern, was sich sowohl auf die Wirtschaftlichkeit als auch auf die Versorgungssicherheit vorteilhaft auswirkt – ökologisch, ökonomisch und gesellschaftlich nachhaltig.

Strom



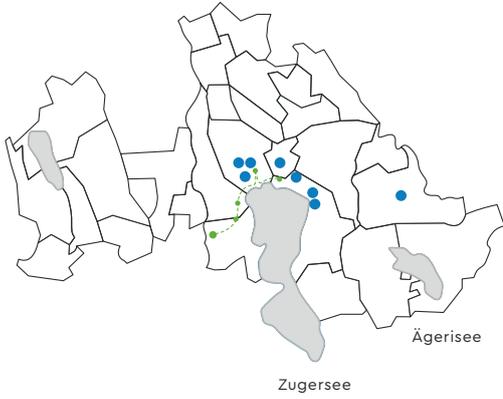
- Konzessionsgebiet
- Produktlieferung

Erd- und Biogas



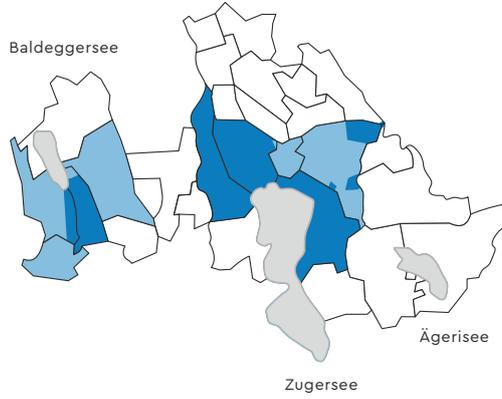
- Konzessionsgebiet

Wärme und Kälte



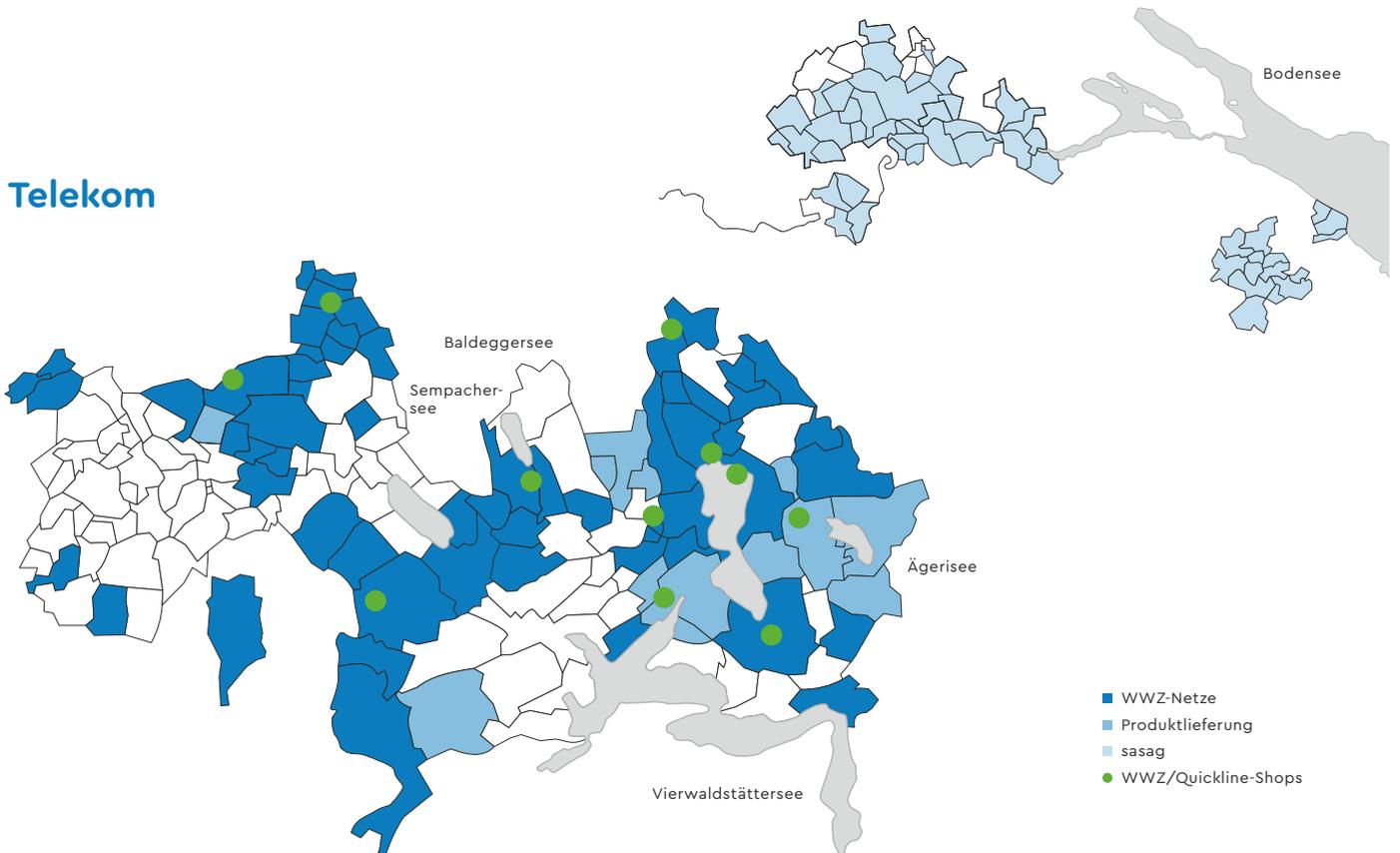
- Wärme-/Kältezentralen und -netze
- 2021 im Bau: Transportleitung Wärmeverbund Ennetsee

Wasser



- Konzessionsgebiet
- Produktlieferung

Telekom



- WWZ-Netze
- Produktlieferung
- sasag
- WWZ/Quickline-Shops

Konzernrechnung

Konsolidierte Erfolgsrechnung

(in CHF 1'000)	Anhang Nr.	2021	2020
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	1	247'178	227'568
Übriger Betriebsertrag	2	10'003	8'383
Aktivierete Eigenleistungen		21'945	18'683
Bestandsänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen/unverrechnete Lieferungen und Leistungen		243	425
Beschaffung	3	-97'387	-79'261
Material und Fremdleistungen		-14'042	-15'548
Personalaufwand	4	-61'129	-55'817
Übriger Betriebsaufwand		-17'684	-14'583
Konzessionsgebühren	5	-340	-344
Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen	13	-50'478	-45'161
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	14	-5'938	-6'898
Betriebliches Ergebnis		32'371	37'447
Finanzertrag		7'355	3'865
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften		948	3'402
Finanzaufwand		-1'181	-2'570
Wertberichtigung Finanzanlagen		11	-30
Finanzergebnis	6	7'133	4'667
Ordentliches Ergebnis		39'504	42'114
Betriebsfremdes Ergebnis	7	5'662	1'204
Ergebnis vor Steuern (EBT)		45'165	43'318
Ertragsteuern	8	-6'004	-4'321
Konzerngewinn		39'161	38'997
Zuordnung des Konzerngewinns			
Eigentümer des Mutterunternehmens		34'392	33'795
Minderheiten		4'769	5'202
Gewinn pro Aktie in CHF - unverwässert und verwässert	9	69	68

Konsolidierte Bilanz

Aktiven (in CHF 1'000)	Anhang Nr.	31.12.2021	31.12.2020
			angepasst ¹
Flüssige Mittel		151'100	76'959
Wertschriften	6	46'426	46'995
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	28'987	30'949
Kurzfristige Darlehen an assoziierte Gesellschaften		557	562
Kurzfristige Darlehen an Dritte		56	56
Andere Forderungen		8'304	8'470
Vorräte und angefangene Arbeiten	11	4'725	3'265
Aktive Rechnungsabgrenzung	12	44'739	36'018
Umlaufvermögen		284'894	203'274
Sachanlagen	13	758'337	719'372
Immaterielle Anlagen	14	13'074	10'101
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	6	34'115	34'137
Langfristige Darlehen an assoziierte Gesellschaften		2'999	3'786
Langfristige Darlehen an Dritte		3'685	4'054
Übrige langfristige Forderungen		402	402
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	15	19'088	19'003
Übrige Finanzanlagen	16	29'952	29'850
Anlagevermögen		861'652	820'705
TOTAL AKTIVEN		1'146'546	1'023'979
Passiven (in CHF 1'000)			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	46'363	29'410
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		4'038	10'422
Anzahlungen Kunden		8'183	5'514
Rückstellungen	20	1'282	1'874
Passive Rechnungsabgrenzung	18	32'477	34'908
Kurzfristiges Fremdkapital		92'343	82'128
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	19	100'000	2'000
Andere langfristige Verbindlichkeiten		1'532	1'863
Rückstellungen	20	48'444	51'136
Langfristiges Fremdkapital		149'976	54'999
Fremdkapital		242'319	137'127
Aktienkapital		5'000	5'000
Kapitalreserven		8'025	7'923
Eigene Kapitalanteile		-3'138	-2'438
Gewinnreserven		865'967	848'113
Minderheitsanteile		28'373	28'254
Eigenkapital		904'227	886'852
TOTAL PASSIVEN		1'146'546	1'023'979

¹ siehe «Anpassungen infolge Erstanwendung von Swiss GAAP FER 31» im Anhang zur Konzernrechnung

Geldflussrechnung

(in CHF 1'000)	Anhang Nr.	2021	2020
Konzerngewinn		39'161	38'997
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen	13	51'701	45'227
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Anlagen	14	5'938	6'898
+/- Verluste aus Wertbeeinträchtigungen/ Wegfall von Wertbeeinträchtigungen	6	-11	45
+/- Zunahme/Abnahme von fondswirksamen Rückstellungen	20	-3'284	-2'475
+/- Verluste/Gewinne aus Abgängen des Anlagevermögens	13	-4'375	1'099
+/- Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-32	1'517
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2'254	703
+/- Abnahme/Zunahme Vorräte		-388	2
+/- Abnahme/Zunahme angefangene Arbeiten		-1'072	-177
+/- Abnahme/Zunahme von übrigen Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		-8'720	-241
+/- Anteilige Verluste/Gewinne aus Anwendung der Equity-Methode		-34	-100
+/- Einzahlung Arbeitgeberbeitragsreserven	15	-1'536	-1'535
+/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		16'952	-5'030
+/- Zunahme/Abnahme andere kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		-1'570	7'684
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		94'983	92'614
Investitionen Sachanlagen	13	-94'593	-81'514
Devestitionen Sachanlagen		5'100	-
Investitionen Finanzanlagen		-13'668	-6'647
Devestitionen Finanzanlagen		15'224	9'632
Investitionen immaterielle Anlagen	14	-8'911	-5'483
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-96'848	-84'012
Dividendenausschüttung an Aktionäre		-16'407	-16'433
Dividendenausschüttung an Minderheiten		-4'651	-4'557
Erwerb eigener Aktien	21	-3'763	-259
Veräusserung eigener Aktien	21	3'140	785
Einzahlungen aus Aufnahme von Anleihen		100'000	-
Rückzahlungen von langfristigen Finanzverbindlichkeiten		-2'315	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		76'005	-20'465
Veränderung flüssige Mittel		74'140	-11'863
Bestand flüssige Mittel am 1.1.		76'959	88'822
Bestand flüssige Mittel am 31.12.		151'100	76'959

Eigenkapitalnachweis

(in CHF 1'000)	Anhang Nr.	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Gewinn- reserven	Eigenkapital exkl. Minderheits- anteile	Minderheits- anteile	Total Eigenkapital
Stand am 1.1.2020 vor Restatement		5'000	5'823	-3'385	833'262	840'700	27'609	868'309
Effekt aus Erstanwendung Swiss GAAP FER 31¹		-	2'067	-	-2'067	-	-	-
Stand am 1.1.2020 angepasst		5'000	7'890	-3'385	831'195	840'700	27'609	868'309
Gewinnausschüttung		-	-	-	-16'433	-16'433	-4'557	-20'990
Konzerngewinn		-	-	-	33'795	33'795	5'202	38'997
Erwerb eigener Aktien	21	-	-	-260	-	-260	-	-260
Veräusserung eigener Aktien	21	-	18	732	-	750	-	750
Aktienbezogene Vergütungen	4/21	-	15	475	-455	35	-	35
Umrechnungsdifferenzen		-	-	-	11	11	-	11
Eigenkapital am 31.12.2020		5'000	7'923	-2'438	848'113	858'599	28'254	886'852
Gewinnausschüttung		-	-	-	-16'407	-16'407	-4'651	-21'058
Konzerngewinn		-	-	-	34'392	34'392	4'769	39'161
Erwerb eigener Aktien	21	-	-	-3'763	-	-3'763	-	-3'763
Veräusserung eigener Aktien	21	-	79	2'527	-	2'605	-	2'605
Aktienbezogene Vergütungen	4/21	-	23	537	-25	535	-	535
Umrechnungsdifferenzen		-	-	-	-106	-106	-	-106
Eigenkapital am 31.12.2021		5'000	8'025	-3'138	865'967	875'854	28'373	904'227

¹ siehe «Anpassungen infolge Erstanwendung von Swiss GAAP FER 31» im Anhang zur Konzernrechnung

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 500'000 Namenaktien zu CHF 10 Nennwert, vor Aktiensplit 50'000 Namenaktion zu CHF 100 Nennwert. Die nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven betragen CHF 9,257 Mio. (Vorjahr CHF 9,257 Mio.)

Anhang zur Konzernrechnung

Grundsätze der Konzernrechnungslegung

Allgemeines

Die Konzernrechnung der WWZ-Gruppe vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Sie wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER, inkl. Swiss GAAP FER 31 – ergänzende Fachempfehlungen für kotierte Unternehmen) erstellt. Die Berichtsperiode der Konzernrechnung entspricht dem Kalenderjahr.

Anpassungen infolge Erstanwendung von Swiss GAAP FER 31

Im Zusammenhang mit der Ausgabe einer börsenkotierten Anleihe wurde Swiss GAAP FER 31 (ergänzende Fachempfehlungen für kotierte Unternehmen) per 1. Januar 2019 rückwirkend erstmalig angewendet. Die Anwendung dieser Fachempfehlung führte vereinzelt zu Ergänzungen der Offenlegungen im Anhang. Von Anpassungen betroffen waren die Anhänge 1, 4, 8, 9 sowie 19 bis 21. Des Weiteren werden die im Zusammenhang mit den aktienbezogenen Vergütungsplänen an Mitarbeitende abgegebenen Aktien neu wie folgt bilanziert:

- Im Zeitpunkt der Zuteilung werden die Aktien zum Tageswert bewertet. Die Differenz aus Tageswert per Zuteilung und Abgabepreis an die Mitarbeitenden wird über den Erdienungszeitraum im Personalaufwand und im Eigenkapital erfasst. Bei der Übertragung der Aktien werden der im Eigenkapital erfasste Betrag sowie der Buchwert der eigenen Aktien ausgebucht. Der Differenzbetrag wird in den Kapitalreserven erfasst.

Bisher wurde in den Kapitalreserven der Differenzbetrag aus Abgabepreis und Buchwert der eigenen Aktien erfasst. Auf die in der vorliegenden Konzernrechnung präsentierten Vorjahreswerte resultierte diese Anpassung per 1. Januar 2020 in einer Umbuchung in Höhe von CHF 2,067 Mio. von den Gewinnreserven in die Kapitalreserven für die zu diesem Zeitpunkt laufenden Vergütungspläne, die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (Restatement). Die Änderung der Behandlung der Vergütungspläne hatte keinen wesentlichen Effekt auf die Erfolgsrechnung 2020, weshalb der Konzerngewinn und das Total Eigenkapital im Vergleich zu den bisher bilanzierten Werten unverändert sind.

Gruppenstruktur

Die WWZ AG (WWZ) als Obergesellschaft der WWZ-Gruppe ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Zug. WWZ hält als Holding die Beteiligungen, Liegenschaften und Finanzmittel. Die WWZ Energie AG ist die operative Gesellschaft, in der das Personal angestellt ist. Sie betreibt die Kraftwerke, beschafft Energie und liefert sie an die Vertragskunden und an die Schwesterfirmen. Die WWZ Netze AG hält die Anlagen und Netze für Wasser und Energie in den Zuger und Luzerner Versorgungsgebieten, im Knonaueramt sowie in Sins. Sie beliefert die Tarifikunden mit Wasser und Gas sowie die Kunden in der Grundversorgung mit Strom. In die WWZ Immobilien AG kann künftig das Immobiliengeschäft der WWZ-Gruppe ausgegliedert werden. Diese Gesellschaft ist derzeit inaktiv. Die WWZ Telekom Holding AG wird als Subholding für die Telekomaktivitäten der WWZ AG geführt. Das operative Geschäft im Bereich Telekom inklusive der Dienste Internet, digitales und interaktives Fernsehen, Telefonie und Datenservice ist in der WWZ Telekom AG konzentriert. Sie ist für die Aufbereitung der Signale und die Verteilung in verschiedenen Gemeinden in den Kantonen Zug, Luzern, Zürich, Aargau, Bern und Schwyz verantwortlich. Die sasag Kabelkommunikation AG (sasag) betreibt das Telekomgeschäft im

Kanton Schaffhausen und ist an Netzen im Kanton Thurgau beteiligt. Die Telcom Cablenet AG ist im Bau und Betrieb von Kabelnetzen tätig. Die Heizungsmacher AG ist spezialisiert auf den Ersatz alter Heizungen durch Systeme mit Wärmepumpen, welche digital über eine Plattform angeboten werden. Die allthisfuture AG ist das Innovationslabor der WWZ AG. Die Multi Energy Zug AG ist ein Joint Venture mit der Metall Zug Gruppe für den Bau und Betrieb des Multy Energy Hub des Tech Cluster Zug.

Konsolidierungsmethode, Kapitalkonsolidierung

Für alle Konzerngesellschaften, an denen die WWZ AG mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder durch vertragliche Vereinbarung die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt, wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet. Das heisst, Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden zu 100 Prozent erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Bei vollkonsolidierten Gesellschaften, bei denen nicht 100 Prozent des Kapitals gehalten wird, werden das anteilige Eigenkapital und der anteilige Konzerngewinn als Minderheitsanteile separat ausgewiesen. Assoziierte Gesellschaften, an denen der Konzern einen massgeblichen Einfluss hat, werden nach der Equity-Methode erfasst, wobei ein allfälliger Goodwill separat unter dem immateriellen Anlagevermögen ausgewiesen wird. Ein massgeblicher Einfluss liegt in der Regel dann vor, wenn der Konzern zwischen 20 und 50 Prozent der Stimmrechte hält. Beteiligungen an Unternehmen, bei welchen die WWZ AG über keinen massgeblichen Einfluss verfügt (in der Regel bei Beteiligungen unter 20 Prozent Stimmrechtsanteil), werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfällig notwendiger Wertberichtigungen als übrige Finanzanlagen bilanziert. Wird aufgrund einer schrittweisen Akquisition eine bisher als Finanzanlage qualifizierte Gesellschaft neu als Beteiligung oder Konzerngesellschaft klassifiziert, so wird der Erfolg aus der Neubewertung über die Erfolgsrechnung verbucht.

Fremdwährungsumrechnung

Die Berichtswährung, welche auch der funktionalen Währung der Gesellschaft und aller vollkonsolidierten Tochtergesellschaften entspricht, ist der Schweizer Franken. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Wechselkurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Auf den Bilanzstichtag werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht. Die nach Equity-Methode bilanzierten assoziierten Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Schweizer Franken ist, werden bei der Konsolidierung zum Wechselkurs am Bilanzstichtag in Schweizer Franken umgerechnet. Das Ergebnis aus der Anwendung der Equity-Methode wird in der Funktionalwährung ermittelt und zum Jahresmittelkurs umgerechnet. Daraus entstehende Umrechnungsdifferenzen werden direkt im konsolidierten Eigenkapital erfasst.

Konsolidierungsgrundsätze – Behandlung von konzerninternen Transaktionen

Grundlage für die Konsolidierung bilden die Einzelabschlüsse der Gruppengesellschaften. Konzerninterne Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Ebenfalls eliminiert werden Zwischengewinne, welche am Bilanzstichtag in den Vorräten oder Sachanlagen aus konzerninternen Transaktionen enthalten sind.

Angaben zum Konsolidierungskreis

Auf den Zeitpunkt der Kontrollübernahme werden die Aktiven und Passiven der konsolidierten Gesellschaften nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Die sich aus dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der erworbenen Gesellschaft ergebende Differenz wird als Goodwill/negativer Goodwill (Badwill) erfasst. Der Goodwill wird als immaterielle Anlage aktiviert und über die zum Zeitpunkt der Akquisition festgelegte Nutzungsdauer erfolgswirksam amortisiert. Negativer Goodwill wird in den Rückstellungen passiviert und über die zum Zeitpunkt der Akquisition festgelegte Nutzungsdauer ergebniswirksam aufgelöst.

Beteiligungen	Grundkapital in CHF Mio.	Kapitalanteil in %	Stimmenanteil in %	Einbezug
WWZ Energie AG, Zug	2,000	100	100	V
WWZ Netze AG, Zug	10,000	100	100	V
WWZ Telekom Holding AG, Zug	0,100	100	100	V
WWZ Telekom AG, Zug	1,000	100	100	V
Telcom Cablenet AG, Rothenburg	0,100	100	100	V
WWZ Immobilien AG, Zug	0,050	100	100	V
Heizungsmacher AG, Basel	0,400	100	100	V
allthisfuture AG, Rotkreuz	0,300	100	100	V
Karo Kabelfernsehen Romanshorn AG, Romanshorn	0,350	51	100	V
sasag Kabelkommunikation AG, Schaffhausen	0,300	51	51	V
Multi Energy Zug AG, Zug	0,100	50	50	E
SuRe GmbH, Grünwald, Kreis München, Deutschland	0,031	50	50	E
Erdgas Zentralschweiz AG, Luzern	10,000	35	35	E
QLine Ostschweiz AG, Amriswil	0,300	32	80	V
Television Aegeri AG, Unterägeri	0,490	31	31	E
Digital Cable Group AG, Zug	1,000	28	35	E
Telekabel Bischofszell AG, Bischofszell	0,550	28	55	V
Glasfaserkabelnetz AG, Diessenhofen	0,150	25	49	E
Quickline Holding AG, Nidau	7,513	24	24	E

Legende: V = vollkonsolidiert, E = Equity-Methode

Die Kapital- und Stimmenanteile 2021 zu 2020 haben sich nur bei den nachfolgenden Gesellschaften verändert.

- Die Multi Energy Zug AG, mit Sitz in Zug, wurde 2021 neu gegründet.

Abschlussstichtag

Der Abschlussstichtag ist für alle Gesellschaften der 31. Dezember, ausser bei der sasag Kabelkommunikation AG, der Karo Kabelfernsehen Romanshorn AG, der Telekabel Bischofszell AG und der QLine Ostschweiz AG, welche den 30. September als Abschlussstichtag haben.

Bewertung

Grundsätzlich gelangt für die Bewertung der Aktiven das Anschaffungswertprinzip zur Anwendung, wonach als Bewertungsobergrenze die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder ein allenfalls tieferer Marktwert eingesetzt wird. Davon abweichend werden Wertschriften zu aktuellen Werten bewertet. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldmarktanlagen mit einer Laufzeit von bis zu 90 Tagen. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

Wertschriften

Wertschriften sind marktgängige, leicht realisierbare Titel und werden zu Kurswerten per Jahresende bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen sind zu Nominalwerten nach Abzug von Einzelwertberichtigungen für wahrscheinlich eintretende Debitorenverluste erfasst. Für das allgemeine Bonitätsrisiko werden betriebswirtschaftlich Wertberichtigungen (Delkredere) anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko vorgenommen. Aufgrund dieser Erfahrungswerte über das bisherige Ausfallrisiko der letzten fünf Jahre wird, wie im Vorjahr, eine pauschale Wertberichtigung in der Höhe von 0,5 Prozent für die restlichen Forderungen vorgenommen.

Vorräte

Das Material ist zu durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet. Wertberichtigungen tragen den Risiken der Lagerdauer oder aus reduzierter Verwertbarkeit Rechnung. Skonti sind in den Einstandspreisen berücksichtigt.

Derivate

Bei den Derivaten handelt es sich ausschliesslich um Terminkontrakte für die Absicherung der Energiebeschaffung zur Erfüllung der mit Kunden abgeschlossenen Verkaufsverträge. Diese Kontrakte dienen der Absicherung zukünftiger Geldflüsse und werden nicht bilanziert, sondern im Anhang offengelegt. Von einer Bewertung der Terminkontrakte wird abgesehen, da mit den Terminkontrakten zukünftige Verkaufs- oder Nutzungsanforderungen des Unternehmens erfüllt werden (Own Use).

Sachanlagen

Sachanlagen und Renditeliegenschaften sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, vermindert um planmässige, lineare Abschreibungen gemäss geschätzter betriebswirtschaftlicher Nutzungsdauer je Anlagekategorie, bewertet. Die von Dritten erhaltenen Anschluss- und Netzkostenbeiträge werden vom Anschaffungswert in Abzug gebracht. Die geschätzten Nutzungsdauern für die einzelnen Anlagekategorien bewegen sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Grundstücke	bei Wertverminderung
Kraftwerkanlagen	15–40 Jahre, je nach Anlageart und Konzession
Wärmeerzeugungsanlagen	25–40 Jahre
Gebäude	25–50 Jahre
Speicherungsanlagen (Reservoirs usw.)	50–70 Jahre
Transport- und Übertragungsanlagen	15–50 Jahre
Verteilanlagen	15–40 Jahre
Fernwirk- und Steuerungsanlagen	10–15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3–30 Jahre
Telekomanlagen	2–15 Jahre

Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt über den Aufwand gebucht. Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Nutzungsdauer wesentlich verlängern oder die ursprüngliche Kapazität erhöhen.

Immaterielle Anlagen

Unter den immateriellen Anlagen werden Goodwill und EDV-Software bilanziert, welche linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Beim Goodwill liegt diese zwischen drei und zehn Jahren, bei der EDV-Software zwischen drei und fünf Jahren.

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, langfristige Darlehen, Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven und übrige Finanzanlagen. Die übrigen Finanzanlagen beinhalten langfristige Beteiligungen an Gesellschaften, an denen die WWZ-Gruppe keinen massgeblichen Einfluss ausübt, sowie Anleihen.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode erfasst. Langfristige Darlehen, Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven sowie übrige Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Bei allen Aktiven wird auf jeden Bilanzstichtag überprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert (der höhere Wert aus Nettomarktwert und Nutzwert) übersteigt. Liegt eine Wertbeeinträchtigung vor, so wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, die Wertbeeinträchtigung wird der Erfolgsrechnung belastet.

Verbindlichkeiten, Anleihen und Hypotheken

Verbindlichkeiten, Anleihen und Hypotheken sind zu nominellen Werten bilanziert.

Personalvorsorge

Die WWZ Energie AG, in welcher das Personal der WWZ-Gesellschaften angestellt ist, ist bei der Pensionskasse WWZ angeschlossen. Bei dieser Vorsorgeeinrichtung handelt es sich um eine privatrechtliche Stiftung im Sinne des BVG. Der Rentenplan für die Altersleistungen ist im Beitragsprimat, der Plan für die Risikoleistungen im Leistungsprimat geführt. Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge, welche sich in Prozenten des versicherten Lohns berechnen. In der Erfolgsrechnung werden die Arbeitgeberbeiträge als Personalaufwand verbucht. Daneben besteht ein patronaler Fonds, dessen Zweck die freiwillige Vorsorge zugunsten von aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod und Notlagen ist.

Das Personal der Telcom Cablenet AG ist mit der beruflichen Vorsorge (BVG) bei der Sammelstiftung Swisscanto, Basel, und dasjenige der sasag Kabelkommunikation AG bei der Pensionskasse der Siemens-Gesellschaften, Zürich, angeschlossen.

Es wird jährlich beurteilt, ob aus der Vorsorgeeinrichtung und dem patronalen Fonds ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Bei einer Überdeckung besteht dann ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Ein allfälliger wirtschaftlicher Nutzen wird als Finanzanlage aktiviert bzw. eine allfällige wirtschaftliche Verpflichtung als Rückstellung passiviert. Die Differenz zum Vorjahreswert wird erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen am Bilanzstichtag erkennbare Verpflichtungen aus vergangenen Geschäftsvorfällen bzw. Ereignissen, deren Eintreten wahrscheinlich und deren Betrag zuverlässig bestimmbar sind. Neben Rückstellungen für einzelne, betraglich oder zeitlich ungewisse Verpflichtungen und Risiken, enthält die Position auch Rückstellungen für latente Steuern sowie negativen Goodwill. Der negative Goodwill wird linear über eine Dauer von fünf Jahren über die Erfolgsrechnung aufgelöst.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag ermittelt und offengelegt.

Umsatzerfassung

Umsätze aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn Nutzen und Gefahren aus den verkauften Gütern auf den Kunden übergegangen sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden in dem Zeitpunkt erfasst, in welchem die Dienstleistung erbracht wurde. Als Umsatz wird jener Betrag erfasst, welcher nach Abzug von Mehrwertsteuern und Erlösminderungen der WWZ AG zufließt. Für Umsatzabgrenzungen werden auf Basis der bisherigen Verbrauchsverhalten die erwartenden Absatzmengen der einzelnen Kunden simuliert und mit aktuellen Preisen bewertet.

Steuern

Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften berechnet und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzung verbucht.

Latente Steuern

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode und für jedes Steuersubjekt getrennt ermittelt. Die Berechnung erfolgt aufgrund der bei der tatsächlichen Besteuerung anfallenden geschätzten Steuersätze. Sofern diese nicht bekannt sind, erfolgt die Berechnung zu den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam geäußert. Auf die Aktivierung von zukünftigen Steuereinsparungen aus Verlustvorträgen wird verzichtet. Die Nutzung dieser Verlustvorträge wird bei Realisation erfasst.

Transaktionen mit Nahestehenden

Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Mit Aktionären und anderen nahestehenden Personen oder Gesellschaften finden Geschäftstransaktionen im üblichen Rahmen statt. Dabei handelt es sich vor allem um Energiebeschaffung und Telekomdienstleistungen.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

1 Segmentinformationen

(in CHF 1'000)	Elektrizität	Telekom	Übrige	Elimi- nationen/ Zentrale Dienste	Total Gruppe
2021					
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	111'349	75'911	66'885	-6'968	247'178
Betriebliches Ergebnis	16'934	11'296	7'056	-2'915	32'371
2020					
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	99'656	75'650	55'414	-3'152	227'568
Betriebliches Ergebnis	15'090	14'925	9'861	-2'428	37'447

Details zum Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen des Segments Übrige (in CHF 1'000)

	2021	2020
Erdgas	36'178	31'189
Wärme und Kälte	13'954	10'181
Wasser	10'853	10'886
Energieerzeugung	4'804	3'158
Diverse	1'096	-
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen – Segment Übrige	66'885	55'414

Die Segmentberichterstattung der WWZ AG erfolgt auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an die massgebenden Führungsgremien. Die berichtspflichtigen Segmente umfassen die Geschäftsbereiche Elektrizität, Telekom sowie Übrige. Die Überleitung der Ergebnisse der Geschäftsbereiche auf die konsolidierten Zahlen der WWZ AG erfolgt unter Einbezug der zentralen Dienste und der Konsolidierungseffekte des Konzerns. Heizungsmacher ist in der Position Wärme und Kälte enthalten.

2 Übriger Betriebsertrag

(in CHF 1'000)	2021	2020
Liegenschaftsertrag	651	610
Dienstleistungen und übrige Erträge	9'352	7'773
Total	10'003	8'383

3 Beschaffung

Darin sind alle Aufwendungen für die Fremdbeschaffung von Energie, Wasser, TV-Signalen und Datendiensten enthalten.

4 Personalaufwand

In dieser Position sind die Löhne, Sozialleistungen und übrigen Personalaufwendungen enthalten.

(in CHF 1'000)	2021	2020
Gehälter und Zulagen	45'894	43'639
Sozialaufwendungen	5'532	5'247
Personalvorsorgeaufwand	5'279	4'864
Übriger Personalaufwand	4'424	2'067
Total	61'129	55'817

Aktienbezogene Vergütungen

Die Mitarbeitenden der WWZ Energie AG haben die Möglichkeit, jeweils nach Abschluss von 3, 10 und 15 Dienstjahren zehn Aktien der WWZ AG zu Vorzugskonditionen (Abgabepreis) zu erwerben. Die so erworbenen Aktien können bis zum Ende des 15. Dienstjahres durch die Mitarbeitenden nicht veräussert werden, danach kann frei über die Aktien verfügt werden. Im Falle der Aufhebung des Arbeitsverhältnisses vor Ende des 15. Dienstjahres müssen die Aktien wieder zum ursprünglichen Abgabepreis an die WWZ AG zurückgegeben werden. Alternativ können die Aktien durch Zahlung der Differenz aus aktuellem Wert und Abgabepreis erworben werden.

Es wird laufend geschätzt, wie viele Mitarbeitende das Ende des Erdienungszeitraums (15. Dienstjubiläum) erreichen und wie viele Aktien sie bis dahin erwerben. Die Differenz aus Tageswert bei Zuteilung und dem Abgabepreis wird über den Erdienungszeitraum im Personalaufwand und im Eigenkapital erfasst. Bei erstmaliger Anwendung im Jahr 2021 wurden die bis zum Stichtag aufgelaufenen Aufwendungen von CHF 0,5 Mio. berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2021 sind 40 (Vorjahr 32) Mitarbeitende neu in diesen Plan eingetreten, der durchschnittliche Tageswert der Aktien bei Zuteilung beträgt CHF 1'388 (Vorjahr 1'363).

5 Konzessionsgebühren

Diese Position beinhaltet hauptsächlich die Abgaben auf Wasser an die Gemeinden gemäss Konzessionsvertrag.

6 Finanzergebnis

(in CHF 1'000)	2021	2020
Ertrag aus Finanzanlagen	915	981
Zins- und Wertschriftenertrag	6'440	2'884
Finanzertrag	7'355	3'865
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	948	3'402
Zinsaufwand	-346	-27
Kursverluste und übriger Finanzaufwand	-835	-2'543
Finanzaufwand	-1'181	-2'570
Wertberichtigungen Finanzanlagen	11	-30
Finanzergebnis	7'133	4'667

7 Betriebsfremdes Ergebnis

(in CHF 1'000)	2021	2020
Ertrag aus Renditeliegenschaften	8'223	3'630
Betriebsfremder Ertrag	8'223	3'630
Abschreibungen auf Renditeliegenschaften	-1'222	-1'160
Sonstiger Aufwand im Zusammenhang mit Renditeliegenschaften	-1'339	-1'266
Betriebsfremder Aufwand	-2'561	-2'426
Betriebsfremdes Ergebnis	5'662	1'204

Im Jahr 2021 ist ein Liegenschaftsverkauf mit einem Buchgewinn von CHF 4,4 Mio. berücksichtigt.

8 Steuern

(in CHF 1'000)	2021	2020
Laufende Steuern	5'971	4'977
Latente Steuern	33	-656
Total	6'004	4'321

Die laufenden Ertragssteuern umfassen die auf dem Ergebnis des Geschäftsjahres der Einzelgesellschaften nach lokalen Vorschriften bezahlten oder geschuldeten Gewinnsteuern. Der erwartete Steuersatz wird als gewichteter Durchschnitt (basierend auf dem Ergebnis vor Steuern einer jeden Konzerngesellschaft und dem lokal anwendbaren Steuersatz) jährlich neu berechnet. Er setzt sich zusammen aus der direkten Bundessteuer sowie den Kantons- und Gemeindesteuern und beträgt für das Berichtsjahr 12,9 Prozent (Vorjahr 13,2 Prozent).

Angaben zu den ausgewiesenen Ertragssteuern (in CHF 1'000)	2021	2020
Ergebnis vor Ertragssteuern	45'165	43'318
Erwarteter Steuersatz	12,9 %	13,2 %
Erwarteter Steueraufwand	5'820	5'734
Total ausgewiesener Steueraufwand	6'004	4'321
Effektiver Steuersatz der Gruppe	13,3 %	10,0 %

Der Effekt aus der Nichtaktivierung steuerlicher Verluste beträgt im Jahr 2020 CHF 0,2 Mio. Im Vorjahr führte die Reduktion der Gewinnsteuersätze als Folge der Steuerreform STAF zu positiven Einmaleffekten durch die Reduktion von latenten Steuerrückstellungen.

9 Ergebnis pro Aktie – unverwässert und verwässert

(in CHF 1'000)	2021	2020
Gewinnanteil WWZ Aktionäre	34'392	33'795
Durchschnittliche Anzahl ausstehende Aktien	498'239	497'920
Gewinn pro Aktie in CHF – unverwässert und verwässert	69	68

Es bestehen keine Sachverhalte, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.

10 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(in CHF 1'000)	2021	2020
Gegenüber Dritten	28'762	30'465
Gegenüber assoziierten Unternehmen	1'217	1'717
Delkredere	-992	-1'233
Total	28'987	30'949

11 Vorräte und angefangene Arbeiten

(in CHF 1'000)	2021	2020
Materialvorräte	3'177	2'789
Angefangene Arbeiten	1'548	476
Total	4'725	3'265

12 Aktive Rechnungsabgrenzung

(in CHF 1'000)	2021	2020
Umsatzabgrenzungen Lieferungen und Leistungen des 4. Quartals	33'730	30'332
Diverse	11'009	5'686
Total	44'739	36'018

Diese Position beinhaltet hauptsächlich die Umsatzabgrenzungen für Lieferungen und Leistungen (Strom, Wasser, Gas und Digitalanschlüsse Telekom) des vierten Quartals an Tarifikunden. Basierend auf den bereitgestellten Mengen werden mittels Erfahrungswerten (Absatzstatistik) die abzugrenzenden Werte ermittelt.

13 Sachanlagen

(in CHF 1'000)	Wasser	Gas	Wärme und Kälte	Elektri- zität und Erzeu- gung	Telekom	Grund- stücke und Gebäude	Unbe- baute Grund- stücke	Sons- tiges	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte per 1.1.2020	117'710	96'292	23'673	535'030	261'056	121'485	11'652	22'680	98'957	1'288'534
Zugänge abzüglich Kostenbeiträge	2'699	478	49'332	12'988	30'031	677	-	1'592	-8'932	88'865
Abgänge	-720	-59	-631	-5'876	-113	-	-	-146	-	-7'545
Umbuchungen/ Umgliederungen	5	-	-1	-1	-376	45	-	326	-	-2
Anschaffungswerte per 31.12.2020	119'694	96'711	72'373	542'141	290'598	122'207	11'652	24'453	90'025	1'369'852
Kum. Abschreibungen per 1.1.2020	-49'402	-51'973	-7'860	-282'013	-156'810	-47'995	-	-15'632	-	-611'685
Planmässige Abschreibungen	-2'567	-3'082	-2'095	-12'994	-20'677	-2'511	-	-1'302	-	-45'228
Abgänge	720	59	631	5'876	113	-	-	146	-	7'545
Wertbeeinträchtigungen	-124	-12	-620	-241	-96	-	-	-20	-	-1'113
Kum. Abschreibungen per 31.12.2020	-51'373	-55'008	-9'944	-289'372	-177'470	-50'506	-	-16'808	-	-650'481
Nettowerte 1.1.2020	68'308	44'319	15'813	253'017	104'246	73'490	11'652	7'048	98'957	676'849
Nettowerte 31.12.2020	68'321	41'703	62'429	252'769	113'128	71'701	11'652	7'645	90'025	719'372
Anschaffungswerte per 1.1.2021	119'694	96'711	72'373	542'141	290'598	122'207	11'652	24'453	90'025	1'369'852
Zugänge abzüglich Kostenbeiträge	5'494	384	8'232	12'056	45'486	67'015	-	878	-48'156	91'390
Abgänge	-4'312	-136	-476	-8'365	-544	-1'564	-	-85	-	-15'482
Umbuchungen/ Umgliederungen	-5	-	1	1	2'699	-47	-	-2'649	-	-
Anschaffungswerte per 31.12.2021	120'871	96'959	80'130	545'833	338'238	187'612	11'652	22'596	41'869	1'445'760
Kum. Abschreibungen per 1.1.2021	-51'373	-55'008	-9'944	-289'372	-177'470	-50'506	-	-16'808	-	-650'481
Planmässige Abschreibungen	-2'476	-3'220	-2'715	-13'371	-23'427	-3'831	-	-1'393	-	-50'433
Abgänge	4'312	136	476	8'365	544	1'564	-	85	-	15'482
Wertbeeinträchtigungen	-104	-3	-412	-578	-171	-725	-	-	-	-1'992
Kum. Abschreibungen per 31.12.2021	-49'641	-58'095	-12'594	-294'955	-200'524	-53'498	-	-18'116	-	-687'423
Nettowerte 1.1.2021	68'321	41'703	62'429	252'769	113'128	71'701	11'652	7'645	90'025	719'372
Nettowerte 31.12.2021	71'230	38'864	67'536	250'878	137'714	134'113	11'652	4'479	41'869	758'337

Die zu Renditezwecken gehaltenen Sachanlagen umfassen Liegenschaften mit einem Buchwert von CHF 36,7 Mio. (Vorjahr CHF 33,6 Mio.). Im Berichtsjahr wurden Kostenbeiträge von Dritten in Höhe von CHF 5,6 Mio. (Vorjahr CHF 11,9 Mio.) als Reduktion der Anlagenzugänge erfasst.

14 Immaterielle Anlagen

(in CHF 1'000)	Goodwill	EDV- Software	Total
Anschaffungswerte per 1.1.2020	51'072	29'301	80'373
Zugänge	57	5'426	5'483
Anschaffungswerte per 31.12.2020	51'129	34'727	85'856
Kum. Abschreibungen per 1.1.2020	-42'110	-26'747	-68'857
Planmässige Abschreibungen	-3'693	-3'205	-6'898
Kum. Abschreibungen per 31.12.2020	-45'803	-29'952	-75'755
Nettowerte 1.1.2020	8'962	2'554	11'516
Nettowerte 31.12.2020	5'326	4'775	10'101
Anschaffungswerte per 1.1.2021	51'129	34'727	85'856
Zugänge	2'044	6'866	8'911
Anschaffungswerte per 31.12.2021	53'173	41'593	94'767
Kum. Abschreibungen per 1.1.2021	-45'803	-29'952	-75'755
Planmässige Abschreibungen	-2'455	-3'482	-5'938
Kum. Abschreibungen per 31.12.2021	-48'258	-33'435	-81'693
Nettowerte 1.1.2021	5'326	4'775	10'101
Nettowerte 31.12.2021	4'915	8'158	13'074
Nutzungsdauer in Jahren	3 bis 10	3 bis 5	

Der Goodwill-Zugang 2021 resultiert hauptsächlich aus einer Telekomübernahme bei der sasag. Dabei wurden Sachanlagen (Kabelnetzanlage) im Umfang von CHF 5,1 Mio. erworben.

15 Vorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR) (in CHF 1'000)	Nominalwert 31.12.2021	Verwendungs- verzicht 2021	Bilanz 31.12.2021	Veränderung 2021	Bilanz 31.12.2020	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
						2021	2020
Vorsorgeeinrichtungen	19'088	-	19'088	85	19'003	-	-
Total	19'088	-	19'088	85	19'003	-	-

Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand (in CHF 1'000)	Über-/Unter- deckungen 31.12.2021	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.2021	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.2020	Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirk- sam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
						2021	2020
Vorsorgeeinrichtungen inkl. Zusatzplan mit Überdeckungen	4'834	-	-	-	-5'279	-5'279	-4'864
Patronale Fonds	557	-	-	-	-	-	-
Total	5'391	-	-	-	-5'279	-5'279	-4'864

Die aktuelle Finanzlage der Pensionskasse WWZ (PK-WWZ) zeigt Ende 2021 einen geschätzten Deckungsgrad von 127,6 Prozent (Vorjahr 126,3 Prozent). Die Pensionskasse der Siemens-Gesellschaften (PK-Siemens) weist per 30. September 2021 einen Deckungsgrad von 119,48 Prozent (Vorjahr 113,59 Prozent) aus. Der geschätzte Deckungsgrad der Sammelstiftung Swisscanto beträgt per 31. Dezember 2021 108,0 Prozent (Vorjahr 103,6 Prozent).

Die Berechnung des Vorsorgekapitals der Vorsorgeeinrichtungen basiert auf den technischen Grundlagen BVG 2020 als Generationentafeln (PK-Siemens) bzw. Periodentafeln (PK-WWZ sowie Sammelstiftung Swisscanto) sowie den folgenden technischen Zinssätzen:

- Pensionskasse WWZ: 1,25 Prozent (Vorjahr 1,25 Prozent)
- Pensionskasse der Siemens-Gesellschaften: 1,25 Prozent (Vorjahr 2,0 Prozent)
- Sammelstiftung Swisscanto: 2,00 Prozent (Vorjahr 2,25 Prozent)

16 Übrige Finanzanlagen

Diese Position beinhaltet die Beteiligungen an der Alpiq Holding AG über CHF 12,7 Mio., an der Repartner Produktions AG über CHF 11,0 Mio. sowie jene an der Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG über CHF 2,0 Mio. (alle analog Vorjahr). Unter den Finanzanlagen sind weiter die Unterbeteiligungen an den Kernkraftwerken Leibstadt und Gösgen über CHF 4,1 Mio. (Vorjahr 4,1 Mio.) sowie diverse nicht konsolidierte Beteiligungen über CHF 0,1 Mio. (Vorjahr 0,1 Mio.) enthalten. Auf den übrigen Finanzanlagen sind wie im Vorjahr Wertberichtigungen in Höhe von CHF 35,8 Mio. erfasst.

17 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(in CHF 1'000)	2021	2020
Gegenüber Dritten	31'574	20'591
Gegenüber assoziierten Unternehmen	14'789	8'819
Total	46'363	29'410

18 Passive Rechnungsabgrenzung

(in CHF 1'000)	2021	2020
Ausstehende Rechnungen für Investitionsvorhaben	12'757	15'960
Ausstehende Rechnungen für Energiebeschaffungen	3'734	1'717
Personalbezogene Abgrenzungen (Ferien- und Überzeitguthaben usw.)	4'932	4'797
Arbeitgeberbeitragsreserve	-	1'500
Laufende Ertragssteuern	4'822	4'971
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	6'232	5'963
Total	32'477	34'908

19 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

	2021	2020
Anleihen	100'000	-
Hypothekendarlehen der Pensionskasse WWZ	-	2'000

Die WWZ AG emittierte Ende September 2021 eine festverzinsliche (0,2 Prozent) Anleihe über CHF 100 Mio. mit einer Laufzeit von zwölf Jahren. Die Anleihe ist an der SIX Swiss Exchange kotiert. Das Hypothekendarlehen der Pensionskasse WWZ wurde im Dezember 2021 zurückbezahlt.

20 Rückstellungen

(in CHF 1'000)	Latente Steuern	Energie- beschaffungs- risiken	Sonstige	Total
Stand am 1.1.2020	44'123	4'600	6'761	55'484
Bildung	37	-	278	315
Verwendung	-	-	-1'370	-1'370
Auflösung	-656	-	-764	-1'420
Stand am 31.12.2020	43'504	4'600	4'906	53'010
davon kurzfristige Rückstellungen	-	-	1'874	1'874
davon langfristige Rückstellungen	43'504	4'600	3'032	51'136
Bildung	32	-	988	1'020
Verwendung	-	-2'290	-1'700	-3'990
Auflösung	-	-	-314	-314
Stand am 31.12.2021	43'536	2'310	3'880	49'726
davon kurzfristige Rückstellungen	-	-	1'282	1'282
davon langfristige Rückstellungen	43'536	2'310	2'598	48'444

Die latenten Steuern werden zum massgebenden Steuersatz von durchschnittlich 11,85 Prozent (Vorjahr 11,91 Prozent) berechnet. Dieser Satz gilt nicht für die sasag Kabelkommunikation AG und die Karo Kabelfernsehen Romanshorn AG. Bei diesen Gesellschaften wurden unverändert 14,0 Prozent bzw. 13,9 Prozent angewendet.

Die Rückstellung für Energiebeschaffungsrisiken deckt die Kosten ab, welche bei der WWZ AG durch Produktionsausfälle aus den Unterbeteiligungen an den Kernkraftwerken vertraglich anfallen. Die Berechnung basiert auf Erfahrungswerten unter Einbezug der erwarteten Entwicklung der Produktion und der Marktpreise. Eine Neubeurteilung erfolgt jährlich. Aufgrund der zusätzlich anfallenden Beschaffungskosten durch den Ausfall des Kernkraftwerks Leibstadt wurden 2021 Rückstellungen in der Höhe von CHF 2,3 Mio. verwendet.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen:

- erwartete Kosten aus einem verlustbringenden Bezugsvertrag von CHF 0,6 Mio. (Vorjahr 1,9 Mio.). Davon wurden im Berichtsjahr CHF 1,3 Mio. verwendet.
- negativen Goodwill aus einer Akquisition im Telekombereich von CHF 0,06 Mio. (Vorjahr 0,06 Mio.). Die Veränderung zum Vorjahr wurde erfolgswirksam aufgelöst.
- Rückstellungen für Deckungsdifferenzen im Bereich Erdgas in Höhe von CHF 2,0 Mio. (Vorjahr 1,9 Mio.). Davon wurden im Berichtsjahr keine aufgelöst.
- erwartete Kosten für offene Rechtsfälle von CHF 0,1 Mio. (Vorjahr 0,8 Mio.). Für einen laufenden Fall wurde die Rückstellung von CHF 0,4 Mio. verwendet und für einen weiteren Fall wurden CHF 0,25 Mio. nicht beansprucht und aufgelöst.
- Rückstellung für Dienstaltersgeschenke in der Höhe von CHF 0,9 Mio.
- Mehrkosten Kernkraftbezugsverträge über CHF 0,2 Mio. zum Vorjahr unverändert.

21 Eigene Aktien

Per 31. Dezember 2021 sind nach dem Aktiensplitt 1:10 im Eigenbesitz der WWZ-Gruppe 2'333 Namenaktien (Vorjahr 1'810). Im Berichtsjahr wurden 2'803 Stück zu einem Durchschnittskurs von CHF 1'343 erworben, 1'880 Stück zu einem Durchschnittskurs von CHF 1'386 veräussert sowie 400 Stück im Zusammenhang mit aktienbezogenen Vergütungen an Mitarbeitende abgegeben. Im Vorjahr wurden 220 Stück zu einem Durchschnittskurs von CHF 1'180 erworben, 540 Stück zu einem Durchschnittskurs von CHF 1'388 veräussert sowie 350 Stück im Zusammenhang mit aktienbezogenen Vergütungen an Mitarbeitende abgegeben. Die Aktien aus dem Vergütungsplan werden zu einem Vorzugspreis von CHF 100 an die Mitarbeitenden abgegeben, die Differenz aus Tageswert per Zuteilung und diesem Vorzugspreis wird über den Erdienungszeitraum im Eigenkapital erfasst und bei Verkauf der Aktien ausgebucht. Von der Personalfürsorgestiftung der WWZ AG werden wie im Vorjahr 750 WWZ-Namenaktien gehalten und von der Pensionskasse WWZ 4'000 WWZ-Namenaktien.

22 Derivative Absicherungsgeschäft

Im Strom- und Gasbereich bestehen langfristige Beschaffungsverträge, was in diesem Geschäft üblich ist. Insgesamt waren per Bilanzstichtag Termingeschäfte für Strombeschaffung im Umfang von CHF 80,4 Mio. (Vorjahr CHF 53,9 Mio.) und EUR 1,3 Mio. (Vorjahr EUR 3,0 Mio.) abgeschlossen. Da alle diese Geschäfte zur Absicherung zukünftiger Geldflüsse dienen, erfolgt keine Bilanzierung.

23 Transaktionen mit Nahestehenden

(in CHF 1'000)	2021	2020
Energiebeschaffung	20'969	13'861
Telekomdienstleistungen	14'691	15'633
Beratungsleistungen	30	-

Bei den Transaktionen mit Nahestehenden handelt es sich im Wesentlichen um Erträge/Aufwendungen mit assoziierten Unternehmen. Ausserdem wurden im Berichtsjahr Beratungsleistungen in Höhe von CHF 30 von Verwaltungsräten bezogen. Die Transaktionen werden zu marktüblichen Konditionen ausgeführt.

24 Ausserbilanzgeschäfte

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen

Gegenüber der Personalfürsorgestiftung der WWZ AG besteht eine im Stiftungsstatut verankerte Verlustdeckung durch die Stifterfirma, falls das Vermögen durch Leistungen in Notlagen unter CHF 100'000 sinkt.

Eventualverpflichtungen (in CHF 1'000)	2021	2020
Einzahlungsverpflichtungen aus Unterbeteiligungen	652	652
Nachzahlungspflicht Erdgas Zentralschweiz AG (EGZ)	1'750	1'750

Für Unterbeteiligungen an den Kernkraftwerken Leibstadt und Gösgen ist die WWZ AG Partnererklärungen eingegangen, die sie verpflichten, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen (inkl. Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals). Die Unterbeteiligungen betragen 0,8 Prozent (Leibstadt) bzw. 0,25 Prozent (Gösgen). Für die Kernkraftwerke bestehen gegenüber den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds anteilige Nachschusspflichten für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlungen nicht leisten kann. Für die WWZ AG beliefen sich die anteiligen ordentlichen Jahreskosten im Jahr 2021 auf CHF 4,9 Mio. (Vorjahr CHF 4,5 Mio.)

Das Aktienkapital der EGZ ist zu 50 Prozent liberiert. Für die WWZ AG besteht eine Nachzahlungspflicht im Umfang ihrer Beteiligung.

Mit einem Partnerunternehmen besteht ein Energieliefervertrag, in welchem sich das Partnerunternehmen verpflichtet, an die WWZ-Gruppe eine bestimmte Menge Energie zu Gesteungskosten zu liefern. Dabei wurden der WWZ-Gruppe weitere Rechte zugestanden, welche durch das Partnerunternehmen mit einer Klage rückwirkend aberkannt werden. Es ist momentan nicht möglich, den Ausgang dieses Verfahrens abzuschätzen.

Die Gasnetztarife werden aktuell durch den Preisüberwacher geprüft. Es ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, den Ausgang dieser Überprüfung abzuschätzen.

Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen (in CHF 1'000)	2021	2020
Investitionsverpflichtungen	31'317	63'551

Die WWZ AG ist im Zusammenhang mit ihren Bauprojekten verschiedene Investitionsverpflichtungen eingegangen, diese belaufen sich per Stichtag auf CHF 31,3 (Vorjahr CHF 11,2). Die vertraglichen Verpflichtungen mit der Repartner Produktions AG, sich anteilig an der Finanzierung von Investitionen zu beteiligen, wurde 2021 aufgelöst. Diese Verpflichtung betrug im Vorjahr CHF 52,4 Mio.

Nicht bilanzierte Mietverpflichtungen mit Restlaufzeit > 1 Jahr (in CHF 1'000)	2021	2020
Fester Mietvertrag Betriebsgebäude/Lager bis 31. Dezember 2024	515	692

25 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die aktuellen Extremereignisse in der Ukraine, Sanktionen und die Verwerfungen an den Energiemärkten führen direkt oder indirekt zu erhöhten Unsicherheiten in Bezug auf Versorgungssicherheit und die Margenentwicklung im Energiegeschäft. Die weitere Entwicklung der Ereignisse und die zukünftigen Auswirkungen sind momentan nicht abschätzbar. Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die wesentlich sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 24. März 2022 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Konzernrechnung vom Verwaltungsrat genehmigt.



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der WWZ AG

Zug

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der WWZ AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2021 endende Jahr, der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 40 bis 61) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

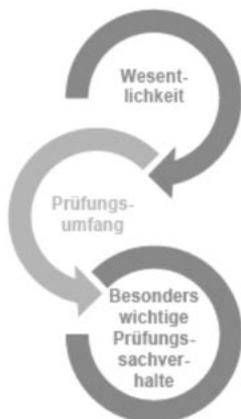
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 2'250'000

Wir haben bei vier Konzerngesellschaften Prüfungen ("full scope audits") durchgeführt. Diese vier Konzerngesellschaften tragen zu 85% der Nettoerlöse und 92% der Aktiven des Konzerns bei.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:

Werthaltigkeit der Investitionen in Wärme und Kälte

Umsatzabgrenzung des vierten Quartals in der Elektrizität und Erdgas

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung	CHF 2'250'000
Bezugsgrösse	Ergebnis vor Steuern
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Ergebnis vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erlöse des Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Ergebnis vor Steuern eine relevante und allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 225'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Der Konzern besteht im Wesentlichen aus den Geschäftsbereichen Elektrizität, Telekom und "Übrige". "Übrige" betrifft im Wesentlichen die Bereiche Erdgas, Wärme und Kälte sowie Wasser. Die Geschäftstätigkeit konzentriert sich auf die Zentralschweiz sowie die Ostschweiz. Die Konzernrechnung fasst 13 Einheiten im Konsolidierungskreis zusammen, darunter sowohl die operativen Gesellschaften als auch zentrale Dienstleistungsfunktionen. Alle wesentlichen respektive «Full Scope» Gesellschaften wurden durch den Konzernprüfer geprüft. Unsere Einbindung in die Prüfung der weiteren Tochtergesellschaften, welche nicht im «Full Scope» geprüft sind, umfasste die Kommunikation von auf Konzernstufe identifizierten Risiken, die Beurteilung der angewendeten Wesentlichkeitsgrenzen, die Durchsicht der Berichterstattungen sowie Durchführung von Besprechungen mit den Teilbereichsprüfern während der Schlussrevision. Durch die Einbindung in die Arbeiten der Teilbereichsprüfer stellen wir sicher, dass insgesamt ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für das Konzernprüfungsurteil erlangt wurden.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Werthaltigkeit der Investitionen in «Wärme und Kälte»

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
<p>Die Sachanlagen werden in der Bilanz per 31. Dezember 2021 mit CHF 758 Mio. ausgewiesen, wovon CHF 68 Mio. den Bereich «Wärme und Kälte» betreffen. Die Neuinvestitionen in diesen Bereich betragen im geprüften Geschäftsjahr CHF 26 Mio. inkl. dem Anteil in «Anlagen im Bau». Der gesamte Investitionsbedarf in den Bereich «Wärme und Kälte» wird auf über CHF 200 Mio. geschätzt.</p> <p>Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit im Bereich «Wärme und Kälte» vergleicht die Geschäftsleitung die aktuellen Zahlen mit dem hinterlegten Businessplan und erstellt eine Beurteilung, ob auf dieser Basis Anzeichen auf eine mögliche Wertbeeinträchtigung zu Lasten des Jahresergebnisses vorliegen. Gleichzeitig wird eine qualitative Beurteilung vorgenommen und analysiert, ob nebst den quantitativen Faktoren auch andere mögliche Entwicklungen zu einer Wertbeeinträchtigung führen könnten.</p> <p>Wir konzentrieren uns bei den Prüfungen auf den Bereich «Wärme und Kälte» aufgrund des Umstands, dass dieser Bereich in einem kompetitiven Markumfeld agiert, weitere wesentliche Zusatzinvestitionen geplant sind und die Werthaltigkeit vom zukünftigen Geschäftsverlauf abhängig ist. Die Bewertung dieser Investitionen unterliegt einem wesentlichen Ermessen hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung.</p> <p>Weiter verweisen wir auf die Ausführungen in der Konzernrechnung «Grundsätze der Konzernrechnungslegung» im Bereich Sachanlagen sowie Anhang Ziffer 13 «Sachanlagen».</p>	<p>Wir haben insbesondere folgende Prüfungshandlungen für die Beurteilung zur Angemessenheit der Bewertung der Investitionen in «Wärme und Kälte» vorgenommen:</p> <p>Für die Beurteilung der Werthaltigkeit haben wir uns einen Überblick über die Projekte im Bereich «Wärme und Kälte» verschafft und den geplanten Investitionen in den kommenden Jahren, um ein vertieftes Verständnis zu erlangen.</p> <p>Wir nahmen Einsicht in die laufende Überwachung des Projektes durch den Verwaltungsrat und das Management und plausibilisierten deren Beurteilung bezüglich Anzeichen auf mögliche Wertbeeinträchtigungen.</p> <p>Wir haben die Ergebnisse der Beurteilung und die Entwicklung der Projekte mit der Geschäftsleitung und dem Audit Committee besprochen.</p> <p>Basierend auf den oben durchgeführten Prüfungshandlungen kamen wir zum Schluss, dass das Vorgehen des Managements zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Investitionen in «Wärme und Kälte» angemessen ist.</p>

Umsatzabgrenzung des vierten Quartals in der Elektrizität und Erdgas

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
<p>Die Umsätze in den Bereichen Elektrizität und Erdgas werden, ausser bei Gross- und Industriekunden, nach dem hydrologischen Jahr abgerechnet, das heisst jeweils Ende September. Die jeweils im 4. Quartal abgesetzte Menge bei den Tarifkunden basiert auf Schätzungen, ist als Umsatz abgegrenzt und ist aber noch nicht effektiv verrechnet.</p> <p>Umsätze aus Dienstleistungen werden in dem Zeitpunkt erfasst, in welchem die Dienstleistung erbracht wurde. Für Umsatzabgrenzungen werden auf Basis der bisherigen Verbrauchsverhalten die erwartenden Absatzmengen der einzelnen Kunden simuliert und die Berechnungen mit aktuellen Preisen bewertet.</p> <p>Wir konzentrierten uns bei den Prüfungen auf diesen Bereich aufgrund der Tatsache, dass es sich bei den Abgrenzungen um wesentliche Schätzungen handelt. Die Schätzungen beinhalten Annahmen je nach Bereich, unter anderem Bereitstellungsstatistiken, Verlust- und Messdifferenzen sowie Heiztage zum 4. Quartal des Geschäftsjahres.</p>	<p>Wir haben insbesondere folgende Prüfungshandlungen für die Beurteilung zur Angemessenheit der Umsatzabgrenzung des vierten Quartals in der Elektrizität und Erdgas vorgenommen:</p> <p>Wir erlangten ein Verständnis über den Prozess der Umsatzabgrenzung in diesen Bereichen.</p> <p>Wir haben überprüft, ob die Annahmen und Berechnungen im Vergleich zu den Vorjahren stetig angewendet wurden.</p> <p>Wir haben die Annahmen mit internen Informationen abgestimmt und gewisse anhand externer Informationen (wie Bereitstellungsstatistiken, Heiztage, Mess- und Verlustdifferenzen) plausibilisiert.</p> <p>Wir haben die Schätzungen im Bereich Umsatzabgrenzungen aus den Vorjahren mit den tatsächlich erreichten Umsätzen verglichen, um rückblickend festzustellen, wie gut die Schätzungsgenauigkeit in der Vergangenheit war.</p>

Weiter verweisen wir auf die Ausführungen in der Konzernrechnung «Grundsätze der Konzernrechnungslegung» im Bereich «Umsatzerfassung» sowie Anhang Ziffer 12 «Aktive Rechnungsabgrenzung».

Wir haben die mathematische Korrektheit der einzelnen Berechnungen überprüft.

Wir kamen zum Schluss, dass die Methoden zur Ermittlung der Umsatzabgrenzung stetig angewendet werden sowie die verwendeten Annahmen für die Bestimmung der Umsatzabgrenzung des vierten Quartals in den Bereichen Elektrizität und Erdgas angemessen sind.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Remo Waldispühl
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Daniel Wyss
Revisionsexperte

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

(in CHF 1'000)	2021	2020
Ertrag aus Beteiligungen und Finanzanlagen	26'635	25'750
Immobilien­ertrag	9'946	9'743
Übriger Betriebsertrag	22	9
Betriebliche Gesamtleistung	36'603	35'502
Betrieblicher Aufwand	-4'549	-4'361
Abschreibungen	-4'881	-1'801
Wertberichtigung Finanzanlagen	11	-31
Betriebsaufwand	-9'419	-6'193
Ordentliches Betriebsergebnis	27'184	29'309
Finanzertrag	5'381	3'701
Finanzaufwand	-1'356	-1'291
Finanzergebnis	4'025	2'410
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	4'270	-
Jahresgewinn vor Steuern (EBT)	35'479	31'719
Direkte Steuern	-1'210	-959
Jahresgewinn	34'268	30'760

Bilanz

Aktiven (in CHF 1'000)	Anhang Nr.	31.12.2021	31.12.2020
Flüssige Mittel		89'478	26'324
Wertschriften		32'044	30'721
Übrige kurzfristige Forderungen		460	318
Kurzfristige Darlehen an Konzerngesellschaften		557	562
Kurzfristige Darlehen an Dritte		56	56
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		224'055	182'370
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1	25'651	22'415
Umlaufvermögen		372'300	262'766
Langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften		7'999	8'786
Langfristige Darlehen an Dritte		2'675	2'730
Übrige langfristige Forderungen		86	86
Finanzanlagen	2	26'832	26'730
Beteiligungen	3	157'316	157'266
Immobilien		131'572	70'340
Anlagen in Bau		839	56'614
Anlagevermögen		327'319	322'552
TOTAL AKTIVEN		699'619	585'318
Passiven (in CHF 1'000)			
Kurzfristige verzinsliche konzerninterne Verbindlichkeiten		102	2'110
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		99	170
Passive Rechnungsabgrenzungen		1'820	1'051
Kurzfristiges Fremdkapital		2'021	3'331
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	6	100'000	2'000
Rückstellungen		196'800	196'800
Langfristiges Fremdkapital		296'800	198'800
Aktienkapital		5'000	5'000
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserven		21'606	21'606
Beschlussmässige Gewinnreserven		343'006	328'211
Bilanzgewinn		34'325	30'808
Freiwillige Gewinnreserven		377'330	359'019
Eigene Kapitalanteile	7	-3'138	-2'438
Eigenkapital		400'798	383'187
TOTAL PASSIVEN		699'619	585'318

Anhang zur Jahresrechnung

Allgemeine Informationen

Rechtsform, Sitz und Stammkapital

Die WWZ AG wurde als Aktiengesellschaft in der Schweiz gegründet und ist in Zug domiziliert. Das Grundkapital beträgt CHF 5'000'000 und setzt sich aus 500'000 Namenaktien zu je CHF 10 zusammen, vor dem Aktiensplitt 1:10 im Jahr 2021 waren es 50'000 Namenaktien zu je CHF 100.

Angaben zu den Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die WWZ AG weist im Jahresdurchschnitt nicht über zehn Vollzeitstellen (Vorjahr: nicht über zehn Vollzeitstellen) aus.

Zusätzliche Angaben, Geldflussrechnung und Lagebericht

Auf zusätzliche Angaben, die Geldflussrechnung und den Lagebericht wird gemäss Art. 961d Abs. 1 OR verzichtet, da die WWZ AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt.

Wichtige Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Rechnungslegungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung der WWZ AG wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts erstellt. Die wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die nicht bereits durch das Obligationenrecht vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

Bewertung

Grundsätzlich gelangt für die Bewertung der Aktiven das Anschaffungswertprinzip zur Anwendung, wonach als Bewertungsobergrenze die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder ein allenfalls tieferer Marktwert eingesetzt wird. Die Werthaltigkeit der ausgewiesenen Bilanzwerte wird jährlich überprüft. Ist die Werthaltigkeit negativ beeinträchtigt, werden die entsprechenden Posten zusätzlich abgeschrieben. Die Risiken aus Eventualverbindlichkeiten werden jeweils im Rahmen der Erstellung der Jahresrechnung beurteilt und auf die Notwendigkeit von Rückstellungen überprüft.

Fremdwährungspositionen

Die funktionale Währung der WWZ AG ist der Schweizer Franken (CHF). Transaktionen in fremden Währungen werden zum jeweiligen Tageskurs der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Aktiven und Verbindlichkeiten werden per Bilanzstichtag zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Fremdwährungsgewinne oder -verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Nahestehende Parteien

Zu den nahestehenden Parteien gehören die Tochtergesellschaften, die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie die Aktionäre der WWZ AG. Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu marktconformen Konditionen abgewickelt.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich der steuerlich zulässigen Abschreibungen bilanziert. Es wird das degressive Abschreibungsverfahren angewendet, bei dem die Abschreibung als konstanter Prozentsatz auf dem Buchwert berechnet wird (Restwert). Ausserplanmässige Abschreibungen bilden die Ausnahme und werden bei einem Schadenfall oder bei Wertminderungen vorgenommen.

Finanzanlagen

Unter den übrigen Finanzanlagen werden alle nicht konsolidierten Beteiligungen erfasst, an denen die WWZ-Gruppe keinen massgeblichen oder beherrschenden Einfluss (weniger als 20 Prozent) ausübt, die jedoch langfristig gehalten werden. Diese Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfällig betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Die übrigen Finanzanlagen beinhalten auch Anleihen Dritter.

Eigene Aktien

Diese werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei Veräusserung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam als Finanzaufwand oder -ertrag erfasst.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

1 Aktivierte Dividenden von Gruppengesellschaften

In den transitorischen Aktiven wurden folgende Dividenden aktiviert:

(in CHF 1'000)	31.12.2021	31.12.2020
WWZ Energie AG	130	150
WWZ Netze AG	16'960	13'680
WWZ Telekom Holding AG	8'280	8'200
Total	*25'370	22'030

* Die aktivierten Dividenden per 31. Dezember 2021 basieren auf den geprüften Jahresabschlüssen 2021 und wurden von den Generalversammlungen der Gesellschaften vom 9. März 2022 beschlossen und bei Fälligkeiten 2022 bezahlt.

2 Finanzanlagen

Diese Position beinhaltet die Beteiligungen an der Alpiq Holding AG über CHF 12,7 Mio., an der Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG über CHF 2,0 Mio. sowie jene an der Repartner Produktions AG über CHF 11,0 Mio. (alle analog Vorjahr). Unter den Finanzanlagen werden weiter ein Aktionärsdarlehen über CHF 1,0 Mio. sowie die Aktivierungskosten über CHF 0,1 Mio. aus der Aufnahme der Anleihe geführt.

Die vertragliche Verpflichtung der Repartner Produktions AG, sich anteilig an der Finanzierung von Investitionen zu beteiligen, wurde 2021 aufgelöst. Diese Verpflichtung betrug im Vorjahr CHF 52,4 Mio.

3 Beteiligungen

(in CHF 1'000)	Kapitalanteile in %		Stimmenanteile in %	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
WWZ Energie AG, Zug	100	100	100	100
WWZ Netze AG, Zug	100	100	100	100
WWZ Telekom Holding AG, Zug	100	100	100	100
WWZ Immobilien AG, Zug	100	100	100	100
allthisfuture AG, Rotkreuz	100	100	100	100
SuRe GmbH, Grünwald, Kreis München, Deutschland	50	50	50	50
Multi Energy Zug AG, Zug	50	-	50	-
Erdgas Zentralschweiz AG, Luzern	35	35	35	35

4 Eventualverpflichtungen

(in CHF 1'000)	2021	2020
Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungen	652	652
Nachzahlungspflicht Erdgas Zentralschweiz AG (EGZ)	1'750	1'750

Für Unterbeteiligungen (KKW Leibstadt und KKW Gösgen) ist die WWZ AG Partnererklärungen eingegangen, nach denen das Unternehmen verpflichtet ist, anteilmässig allenfalls für Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals der entsprechenden Gesellschaften aufzukommen. Im Falle einer KKW-Stillegung besteht eine Solidarhaftung für die Stilllegungs- und Entsorgungskosten. Dieses Risiko kann nicht quantifiziert werden und ist in der obigen Zahl nicht berücksichtigt.

5 Mit Pfandwert belastete Aktiven

(in CHF 1'000)	2021	2020
Bilanzwert	-	5'025
Pfandbelastung und Beanspruchung	-	2'000

6 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (> 5 Jahre)

(in CHF 1'000)	2021	2020
Anleihe Bond (Laufzeit 12 Jahre)	100'000	-
Hypothekendarlehen der Pensionskasse WWZ	-	2'000

Die WWZ AG emittierte Ende September 2021 eine festverzinsliche Anleihe über CHF 100 Mio. mit einer Laufzeit von zwölf Jahren. Das Hypothekendarlehen der Pensionskasse WWZ wurde im Dezember 2021 zurückbezahlt.

7 Eigene Aktien

	2021	2020
Anschaffungswert	3'137	2'438

Per 31. Dezember 2021 sind nach dem Aktiensplitt 1:10 im Eigenbesitz der WWZ AG 2'333 Namenaktien (Vorjahr 1810). Die Zukäufe von 2'803 Stück wurden mit Durchschnittskursen von CHF 1'343, die Verkäufe von 2'280 Stück mit Durchschnittskursen von CHF 1'160 getätigt. Im Berichtsjahr wurden gemäss dem geltenden Reglement 400 Namenaktien (Vorjahr 350) an Mitarbeitende zum Vorzugspreis von CHF 100 abgegeben. Dieser Effekt ist im durchschnittlichen Veräusserungspreis eingerechnet.

Stille Reserven

(in CHF 1'000)	31.12.2021	31.12.2020
Nettobildung 2021/-auflösung 2020 stiller Reserven	2'845	1'383

Übrige ausweispflichtige Angaben

Solidarhaftung

Im Zusammenhang mit der MwSt.-Gruppenbesteuerung nach Art. 13 des Mehrwertsteuergesetzes besteht eine Solidarhaftung.

Gegenüber der Personalfürsorgestiftung der WWZ AG besteht eine im Stiftungsstatut verankerte Verlustdeckung durch die Stifterfirma, falls das Vermögen durch Leistungen in Notlagen unter CHF 100'000 sinkt.

Eventualverbindlichkeiten

Mit einem Partnerunternehmen besteht ein Energieliefervertrag, in welchem sich das Partnerunternehmen verpflichtet, an die WWZ-Gruppe eine bestimmte Menge Energie zu Gestehungskosten zu liefern. Dabei wurden der WWZ-Gruppe weitere Rechte zugestanden, welche durch das Partnerunternehmen mit einer Klage rückwirkend aberkannt werden. Es ist momentan nicht möglich, den Ausgang dieses Verfahrens abzuschätzen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 sind keine Ereignisse eingetreten, die wesentlich sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 24. März 2022 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der WWZ AG zuhanden der Generalversammlung verabschiedet.

Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns

(in CHF)	Betrag
Gewinnvortrag 2020 (gemäss GV-Antrag)	67'700
Höhere Ausschüttung aus Verkauf eigener Aktien	-11'550
Effektiver Gewinnvortrag 2020	56'150
Jahresgewinn 2021	34'268'356
Bilanzgewinn 2021	34'324'507
Ordentliche Dividende von CHF 33 pro dividendenberechtigte Aktie	-16'423'011
Zuweisung freie Reserven	17'500'00
Vortrag auf neue Rechnung	401'496
Dividendenberechtigtes Aktienkapital	4'976'670

Da die allgemeine gesetzliche Reserve 50 Prozent des Aktienkapitals übersteigt, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der WWZ AG

Zug

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der WWZ AG – bestehend aus der Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2021 endende Jahr, der Bilanz zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang zur Jahresrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 66 bis 73) zum 31. Dezember 2021 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 4'000'000
Bezugsgrösse	Total Eigenkapital
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Total Eigenkapital, da dies aus unserer Sicht eine relevante und allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen bei Holdinggesellschaften darstellt.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 400'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Wir haben über keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Remo Waldispühl
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Daniel Wyss
Revisionsexperte

Zug, 24. März 2022

Impressum

Herausgeberin

WWZ AG
Chollerstrasse 24
6301 Zug
wwz.ch

Kommunikationsberatung

Walter Steiner
Steiner Kommunikationsberatung
8142 Uitikon
steinercom.ch

Gesamtkonzept/Design/Realisation

Linkgroup AG
8008 Zürich
linkgroup.ch

Fotos

markus-lamprecht.ch, fotozug.ch

Druck

Printlink AG
8008 Zürich
printlink.ch
Gedruckt auf Nautilus super white,
Recyclingpapier

Nachdruck mit Quellenangabe
gestattet.

WWZ AG

WWZ Energie AG | WWZ Netze AG
WWZ Telekom AG

Chollerstrasse 24 | Postfach | 6301 Zug
Telefon 041 748 45 45
Fax 041 748 47 47
Störungsdienst 041 748 48 48

info@wwz.ch | wwz.ch

